PADERBORNER KONVERSION
Räume.Ideen.Perspektiven.



PADERBORN

SENNELAGER_

STADTSPAZIERGANG - STADTGESPRÄCH - INITIATIVE ERGREIFEN

DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE

paderborn.de
Paderborn überzeugt.

IMPRESSUM_

Herausgeberin
Stadt Paderborn
Technische Beigeordnete Claudia Warnecke
Stadtplanungsamt: Volker Schultze

Pontanusstraße 55
33102 Paderborn
www.paderborn.de

www.paderborner-konversion.de

Koordination
scheuvens + wachten
Friedenstraße 18, 44139 Dortmund
www.scheuvens-wachten.de

Gestaltung
scheuvens + wachten

Bildnachweis
Stadt Paderborn, H. Otten, scheuvens + wachten

Paderborn | Dortmund, März 2016



VORWORT_

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir befinden uns am Beginn eines langen Konversionsprozesses, nicht nur in Sennelager. Diesen Weg wollen wir von Beginn an gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, beschreiten. Für Sennelager war der Ausgangspunkt die Veranstaltungsreihe im Sommer 2015, an der sehr viele Interessierte vor Ort teilgenommen haben. Hierbei richtete sich der Blick nicht nur auf die Konversionsflächen, sondern bewusst auf den gesamten Ortsteil.

Die Zukunft von Sennelager liegt insbesondere auch in den Talenten, dem Erfahrungswissen und dem Gestaltungswillen der verschiedenen Alters-, Bildungs- und kulturellen Gruppen. In den bürgerschaftlichen Aktivitäten und Zusammenschlüssen von Vereinen und Verbänden lassen sich hierzu bereits vielversprechende Anknüpfungspunkte finden.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe haben wir Ihnen bewusst keine Lösungen oder fertigen Konzepte vorgestellt, sondern waren in der Rolle des aktiven Zuhörers. Wir wollten von Ihnen erfahren, wo die Herausforderungen liegen, insbesondere auch wo die Qualitäten und Möglichkeiten des Ortsteiles zu finden sind.

Der mit der Konversion einhergehende Veränderungsprozess wird gelingen, wenn sich neben der Stadt Paderborn und den engagierten Bürgerinnen und Bürgern auch alle weiteren Partner konstruktiv einbringen. Hier stehen neben der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auch die privaten Immobilieneigentümer und Gewerbetreibenden in der Verantwortung, sich aktiv in den Entwicklungsprozess einzubringen.

Für das große Interesse und die konstruktive Unterstützung, die Sie uns im Rahmen der Veranstaltungen im Sommer 2015 entgegengebracht haben, möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei Ihnen bedanken. Dieses große Engagement und Ihre vielen Ideen und Anregungen werden in der nun vorliegenden Broschüre dokumentiert. Die Erkenntnisse hieraus bilden eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung der weiteren Handlungsschritte.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Michael Dreier

INHALTSVERZEICHNIS_

ANLASS_ **SEITE 06**

SENNELAGER UND NORMANDY BARRACKS_ **SEITE 08**

VERFAHRENSDOKUMENTATION_ **SEITE 12**

Auftakt_ **12**
Initiierung des Beteiligungsprozesses

Stadtspaziergang_ **14**
Stadtspaziergänge – Maßnahmenvorschläge – Austausch der Akteure

Stadtgespräch_ **20**
Maßnahmen überblicken – Maßnahmen priorisieren

Initiative ergreifen_ **24**
Prozesse mitgestalten – Initiativen anstoßen

AUSBLICK_ **SEITE 30**

LOKALE INITIATIVEN IN SENNELAGER_ **SEITE 31**

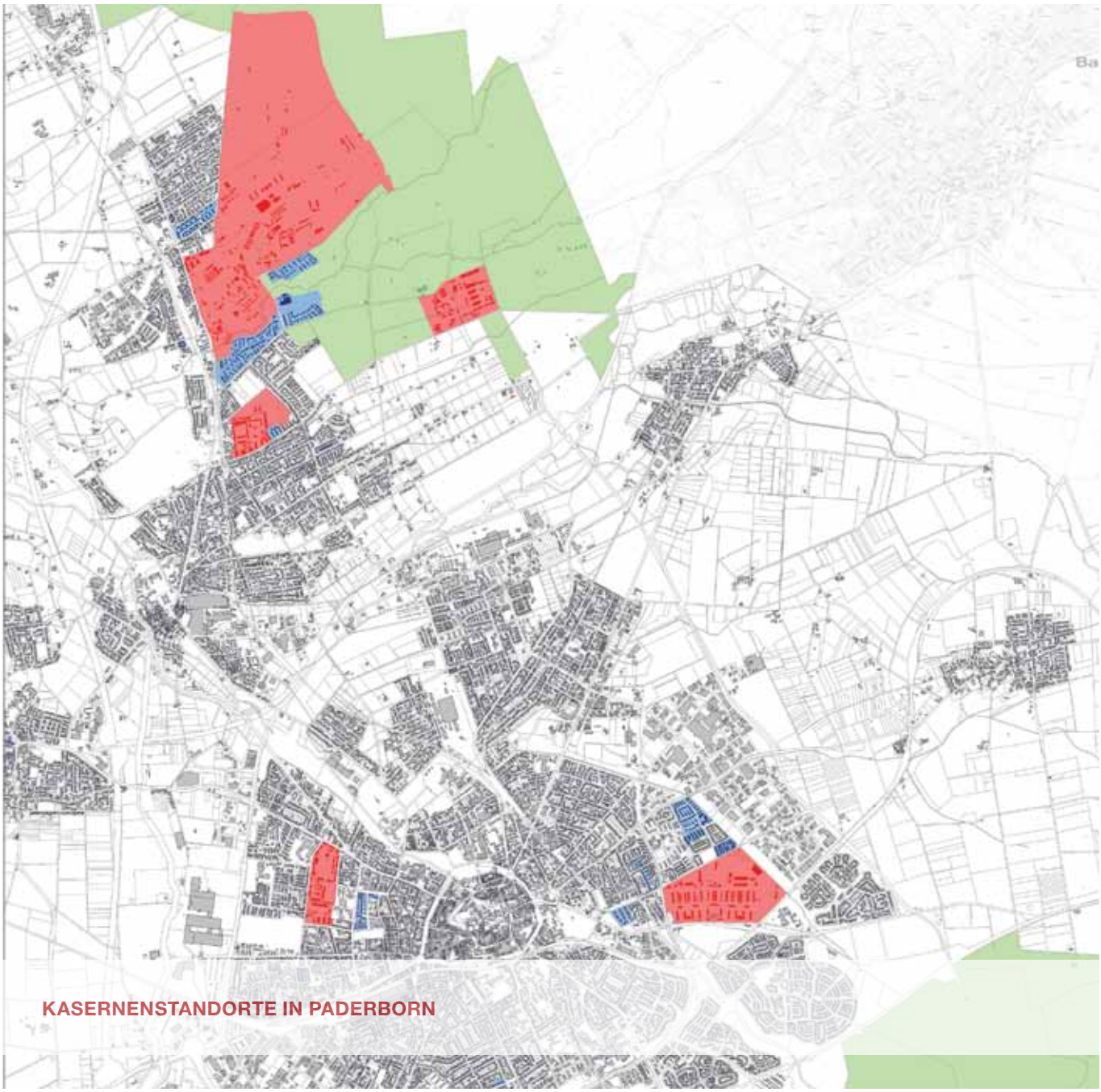
ANLAGE 1_ ERGEBNISSE STADTSPAZIERGANG SENNELAGER **SEITE 32**



NORMANDY BARRACKS, SENNELAGER

ANLASS_

Die anstehende Konversion der vielen – aktuell noch – militärisch genutzten Flächen innerhalb des Stadtgebiets ist städtebaulich und gesellschaftlich eine Jahrhundertaufgabe für die Stadt Paderborn, die eine zukünftige gesamtstädtische Entwicklung wesentlich beeinflussen wird. Trotz der Komplexität der Aufgabe, gilt es die Herausforderung der Konversion als Chance zu begreifen. Durch den Abzug der Britischen Streitkräfte ergeben sich für die Stadt Möglichkeiten, um Nutzungen in der Umgebung der Konversionsflächen auf den Prüfstand zu stellen, vorhandene Nutzungen zu verlagern und somit der Stadtentwicklung neue Impulse zu verleihen. Insgesamt erhält die Stadtentwicklung damit neue Frei- und Aktionsräume, die es positiv zu nutzen gilt.
Die Normandy Kaserne, einer von fünf Kasernenstandorten in Paderborn, liegt im Nord-Osten der Stadt und nimmt allein durch ihre Größe von ca. 250 ha für die zukünftige Entwicklung Sennelagers und der Gesamtstadt eine besondere Rolle ein. Zentrale Einrichtungen Sennelagers stehen bisher dem abgeschotteten Kasernenareal gegenüber und trennen den Ortsteil in unterschiedliche Raumeinheiten. Sennelager ist derzeit größter Wohnstandort der britischen Streitkräfte in Paderborn und damit der vom Britenabzug am stärksten betroffene Ortsteil.
Eines der zentralen Themen wird es sein, den Kasernenstandort selbst, aber auch die umgebenden städtischen Strukturen in den nächsten Jahren nach Abzug des britischen Personals sukzessive wieder mit „Leben“ zu füllen und aus Stadtteilsicht, aber auch aus einer gesamtstädtischen Sicht heraus, sinnvoll in Wert zu setzen. Der Freizug des Standorts durch die britischen Streitkräfte beginnt frühestens ab dem Jahr 2017 und kann somit als besondere Chance für die Entwicklung Sennelagers gesehen werden. Nach einer offiziellen Freigabeerklärung der Britischen Streitkräfte hat grundsätzlich der Bund das Erstzugriffsrecht auf die Weiternutzung der Kasernenflächen. Dies wird durch die Bundeswehr geprüft. Die Zeit bis zum Abzug bleibt jedoch nicht ungenutzt, sondern bietet das Potenzial, neue Nutzungsideen und -konzepte zu entwickeln, um sie unmittelbar nach der Aufgabe des Standorts umzusetzen. Dabei ist es bei der Entwicklung dieser Flächen von besonderer Bedeutung, die Planung nicht hinter „verschlossenen Türen“ zu konzipieren: Sind es doch im Wesentlichen die Bürgerinnen und Bürger, die in Sennelager leben und arbeiten, die von den Veränderungen maßgeblich betroffen sein werden. Ein enger Dialog ist wichtig, um eine breite Akzeptanz für die zukünftigen Nutzungen auf den Kasernenflächen innerhalb der Bürgerschaft herzustellen und insbesondere auch, um Ideen für die Gestaltung des gesamten Stadtteils aus der Bürgerschaft heraus aufzunehmen und diese in Bezug auf ihre Realisierungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die bislang durchgeführte Bürgerbeteiligung ist daher als Initiierung des Gesamtprozesses zu sehen, die erste Anregungen, Ideen und Ansatzpunkte für die Zukunft Sennelagers liefert.
Diese Dokumentation wirft einen Blick auf die aktuelle Situation in Sennelager, stellt die Konzeption der durchgeführten Veranstaltungen aber auch die Ideen, Prioritäten und möglichen Initiativen innerhalb der Bürgerschaft dar, die im Prozess der Bürgerbeteiligung durch die Bürgerschaft Sennelagers entstanden sind oder vorgestellt wurden. Diese Ergebnisse bilden die Basis für Empfehlungen weiterer planerischer Handlungsschritte, die sowohl langfristig und großmaßstäblich, als auch kurzfristig, lokal und unabhängig von anderen städtischen Entwicklungen zu sehen sind. Aktuell bereitet die Stadt Paderborn die Aufstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes für Sennelager vor, welches auch die Kasernenflächen und Teile der von den Briten genutzten Wohnungsbestände umfassen soll. Dieses Konzept kann und soll selbst bei einer hypothetischen militärischen Folgenutzung der Kaserne zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation in Sennelager führen.



KASERNENSTANDORTE IN PADERBORN

SENNELAGER UND NORMANDY BARRACKS_

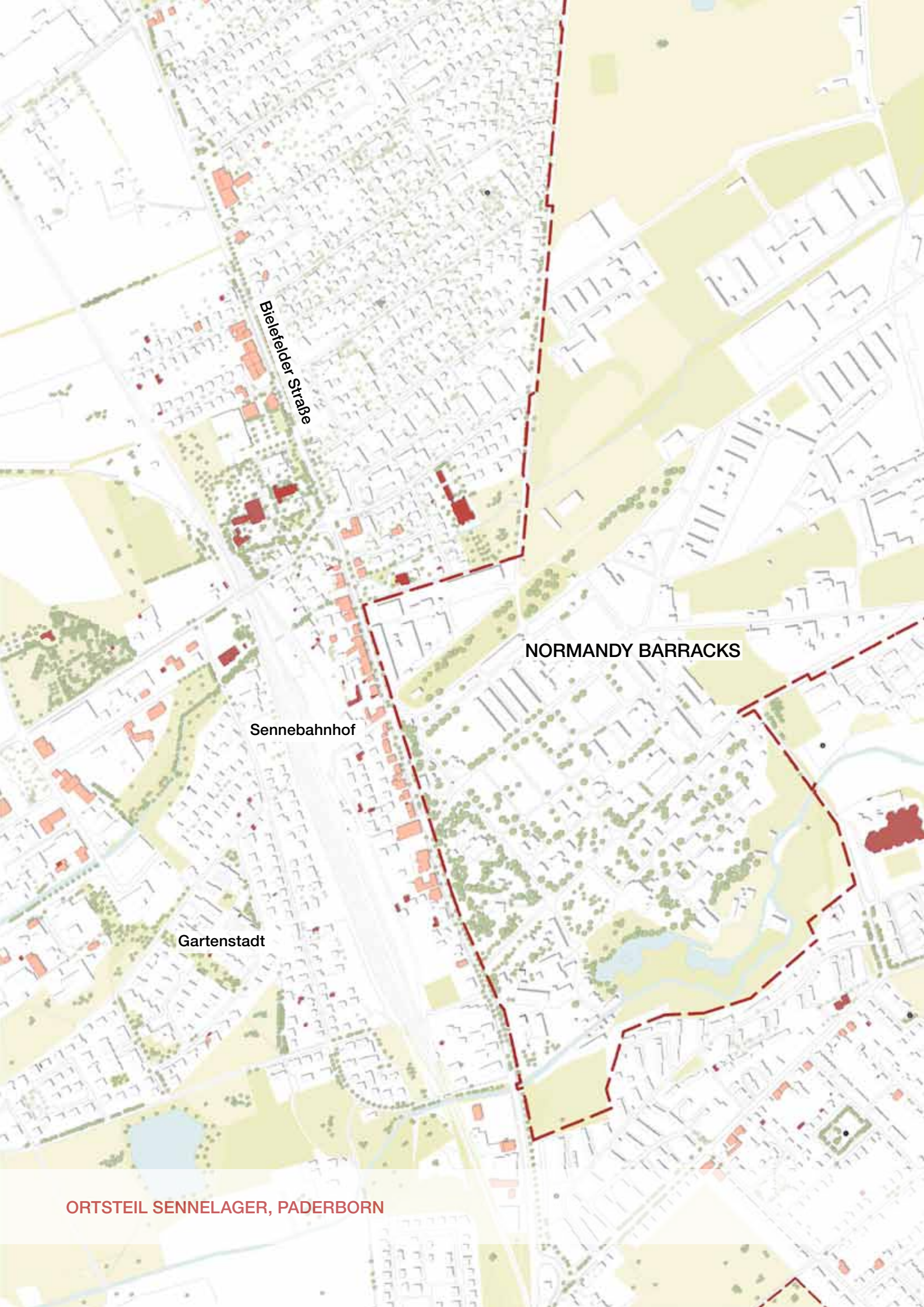
DIE NORMANDY BARRACKS_

Die Normandy-Kaserne mit einer Fläche von ca. 250 ha liegt in Paderborn Sennelager und grenzt im Westen unmittelbar an die Bielefelder Straße – die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Hauptstraße in Sennelager. Sie wird derzeit als Ausbildungskaserne der Britischen Streitkräfte genutzt und umfasst einen Gebäudebestand von ca. 200 Einzelgebäuden. Der Bestand im südlichen Bereich ist gekennzeichnet durch einzelne denkmalgeschützte Gebäude, wie den Wasserturm, die Offiziersvilla und Mannschaftsunterkünfte. Die Bebauungsstruktur auf dem Kasernenareal ist grundsätzlich locker, mit einer zunehmenden Ausdünnung in Richtung Osten und in den Truppenübungsplatz Senne im Nordosten.
Auf dem Kasernengelände sind große Bereiche unversiegelt und stark durchgrünt. Erhaltenswerte Baumbestände und z.T. geschlossene Waldflächen stellen besondere und erhaltenswerte Merkmale des Kasernenareals dar.

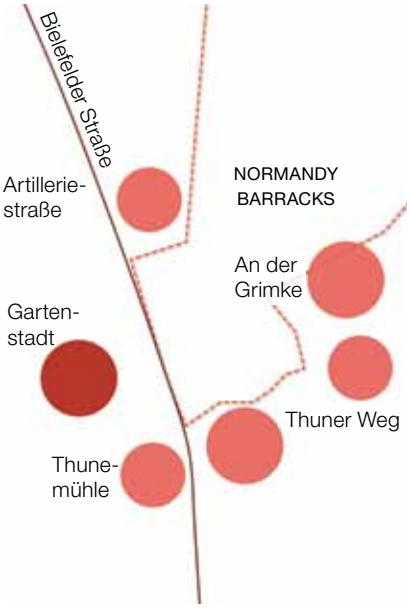
ORTSTEIL SENNELAGER_

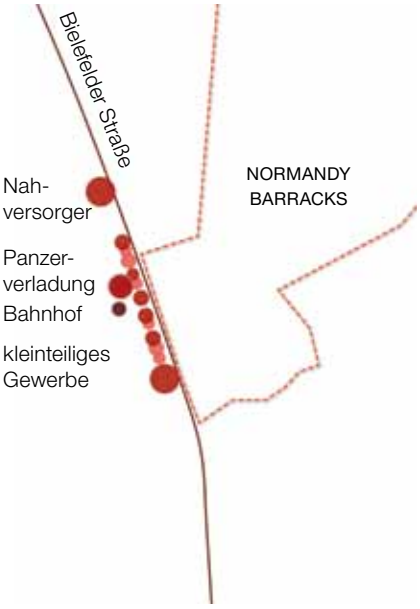
Geschichte_ Der Ortsteil Sennelager besteht seit der Gründung eines preußischen Kavallerie-Übungslagers im Jahr 1852 und gehörte ursprünglich zu der Gemeinde Neuhaus. Im Zeitverlauf wuchs die Bedeutung des Standorts, sodass er zum Truppenübungsplatz ausgebaut und bis zur Zeit des Nationalsozialismus stetig erweitert wurde. 1941 wurden Gebäude, wie das Kloster Salvatorianer (Haus Heilandsfrieden) aufgelöst und im Zweiten Weltkrieg ein Verladebahnhof für das Übungsgelände in Sennelager eingerichtet. Da die Ortsgründung von Sennelager einzig auf die Errichtung des militärischen Übungslagers im Jahre 1852 zurückgeht, wird mit der Aufgabe der militärischen Nutzung ein stückweit die Geschichte Sennelagers umgeschrieben. Die ideelle und lebensweltliche Mitte für viele wird verschwinden. Demzufolge muss sich Sennelager als Ortslage wieder selbst neu erfinden und seine besonderen Begabungen abseits der militärischen Nutzung herausarbeiten.

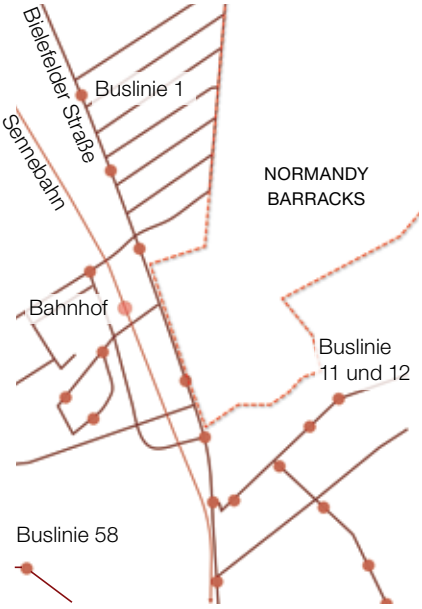
Nutzungen_ Im Ortsteil leben derzeit ca. 5.542 Einwohner (Stand März 2014), zuzüglich der britischen Soldaten und Ihrer Angehörigen. Sennelager ist gekennzeichnet durch eine Gemengelage aus militärisch genutzten Flächen, die östlich der Bielefelder Straße liegen, Wohnnutzungen und Einzelhandel entlang der Bielefelder Straße sowie Gewerbeflächen im Norden und Süden. Im Ortskern selbst liegt der Bahnhof Sennelager, der einerseits durch den öffentlichen Regionalverkehr und andererseits durch die angeschlossene Panzerverladung genutzt wird. Die Entwicklung des Ortsteils und seiner städtebaulichen Struktur wurde und ist sehr stark durch das Militär geprägt. Hieraus resultiert auch ein städtebauliches Ungleichgewicht mit einer einseitigen Nutzung entlang der Bielefelder Straße. Für die künftige Nutzungsverteilung im Ortsteil gibt es eine Vielzahl an Varianten, die abhängig von einer möglichen Nachnutzung der Kasernenflächen sind. Diese reichen von der vollständigen Aufgabe der militärischen Nutzung in Sennlager, über eine Nachnutzung des Truppenübungsplatzes als einzigartige Naturlandschaft bis hin zu einer Nachnutzung des Truppenübungsplatzes und (Teilen) der Normandy Kaserne durch die Bundeswehr. Allen Varianten gemeinsam ist, dass die durch britische Soldaten und deren Familien genutzten Wohnbestände in Sennelager in jedem Fall mittelfristig freigezogen werden. Darüber hinaus wird sich die Nachfragestruktur des Handels und die Auftragsstruktur des lokalen Handwerks ändern. Positiv zu sehen sind die Möglichkeiten der zivilen Nutzungen östlich der Bielefelder Straße, die verborgene und gegebenenfalls von der militärischen Nutzung überlagerte Potenziale zum Vorschein bringen können.



ORTSTEIL SENNELAGER, PADERBORN







WOHNEN_

Die Wohngebäude, in denen die Britischen Streitkräfte und deren Angehörige derzeit untergebracht sind, umfassen ca. 1/3 des Wohnungsbestandes in Sennelager und werden bei jeglichen Varianten zur Nachnutzung des Militärstandorts freigezogen. Die Leerstände werden den Immobilienmarkt in Sennelager und Paderborn vor enorme Herausforderungen stellen. Demgegenüber ist nach aktuellen Prognosen die Stadt Paderborn weiterhin als wachsende Großstadt einzuschätzen. Die Bestände sind für die Streitkräfte angemietet worden und befinden sich entweder im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben oder von Privatleuten. Im Zustand unterscheiden sich die Bestandsgebäude voneinander, jedoch ist grundsätzlich ein Aufwertungsbedarf des Bestands zu vermuten. Vertiefende Untersuchungen der Bestände sollen im Sommer 2016 abgeschlossen sein.
Der Siedlungsbereich „Gartenstadt“ liegt westlich der Bahngleise, die eine Barrierewirkung haben. Es ist ein ziviler Wohnstandort mit einer fortschreitenden Überalterung der Bewohnerstruktur, sodass Maßnahmen entwickelt werden müssen, um dem Demographischen Wandel zu begegnen.

INFRASTRUKTUR_

Die Bielefelder Straße bildet die Nord-Süd-Verknüpfung im Stadtteil Schloß Neuhaus und grenzt in Sennelager an das Kasernenareal. In diesem Bereich wird das Wohnen einseitig straßenbegleitend durch gewerbliche Erdgeschosszonen ergänzt. Es besteht ein Nahversorgungszentrum, ergänzt um kleinteilige gewerbliche Betriebe. Deren Struktur zeichnet sich durch ein auf britische Kundschaft spezialisiertes Angebot aus, wobei bereits heute erste Trading-Down-Ansätze zu verzeichnen sind. Dies gilt auch für das Gewerbegebiet Otto-Hahn-Straße, wobei zu erwarten ist, dass sich der Trend nach Abzug der Briten verschärft.
Im angrenzenden Ortskern von Sennelager befindet sich der Bahnhof in einer Gemengelage von inhomogener Wohnbebauung, kleinen gewerblichen Einheiten, gastronomischen Nutzungen und der Panzerverladung, die es den Streitkräften ermöglicht, ihre Maschinen über den Schienenweg an andere Standorte zu verlegen. Insgesamt bildet das Bahnhofsumfeld einen ungestalteten Bereich, der sich negativ auf das äußere Erscheinungsbild auswirkt. Eine Verlagerung der Panzerverladung ist zu prüfen, denn damit können Nutzungskonflikte entschärft und das Ortszentrum gestärkt werden.

MOBILITÄT_

Die Erreichbarkeit von Sennelager ist mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln gegeben. Zum einen ist das Gebiet mit dem PKW auf überörtlicher Ebene sehr gut über die Anschlussstelle Sennelager zu erreichen. Auch ist das Gebiet gut über das örtliche Straßennetz an die Innenstadt von Paderborn angebunden. Der Zu- und Abfahrtsverkehr läuft dabei fast ausschließlich über die Bielefelder Straße, sodass ein hohes Verkehrsaufkommen und hohe Lärmemissionen auftreten.
Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) erschließt Sennelager mit mehreren Haltepunkten über die Linie 1 des Padersprinters sowie die Regionalbuslinie R20 in den Hauptzeiten im Halbstundentakt. Durch die Linie 11 wird der nördliche Randbereich von Sennelager mit dem Hauptbahnhof im stündlichen Takt verknüpft.
Die Sennebahn verkehrt zwischen den Hauptbahnhöfen von Paderborn sowie Bielefeld und wurde kürzlich durch einige Modernisierungsmaßnahmen zur Beschleunigung und Taktverdichtung in Wert gesetzt. Für Sennelager ergibt sich jedoch im Endeffekt keine Taktverkürzung, da die Haltepunkte Sennelager und Schloß Neuhaus von nun an abwechselnd angefahren werden.



Gebäude auf der Normandy Kaserne



Bielefelder Straße am Kasernengelände



Denkmalgeschützer Wasserturm auf dem Kasernengelände



Wohnsiedlung An der Grimke



Offiziershaus An der Grimke



Erhaltenswerter Baumbestand der Kaserne

VERFAHRENSDOKUMENTATION_

VERANSTALTUNGSREIHE - ÜBERSICHT_

Auftakt_
29. Oktober 2014
Kulturwerkstatt Paderborn

Zukunftsforum Konversion Sennelager I - Stadtspaziergang_
19. Juni 2015
Schützenhalle Sennelager

Thema_
Stadtspaziergänge
Maßnahmenvorschläge
Austausch der Akteure

Zukunftsforum Konversion Sennelager II - Stadtgespräch_
28. August 2015
Schützenhalle Sennelager

Thema_
Maßnahmen überblicken
Maßnahmen priorisieren

Zukunftsforum Konversion Sennelager III - Initiative ergreifen_
4. September 2015
Schützenhalle Sennelager

Thema_
Prozesse mitgestalten
Initiativen anstoßen

Die Veranstaltungsreihe zur Konversion in Paderborn Sennelager ist ein Instrument, um Bürgerinnen und Bürger möglichst frühzeitig in den Prozess einzubinden und somit die Chance zu nutzen, gemeinsam aktiv den Herausforderungen der Zukunft, wie dem Demographischen Wandel und der Migration, zu begegnen. Dabei steht nicht nur die Konversion des Kasernenareals im Fokus, sondern auch der gesamte Ortsteil Sennelager. Ziel ist es, den Ort als Gesamtheit wahrzunehmen und Verbesserungen für Lebens- und Aufenthaltsqualität in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern zu erzielen. Sie kennen die aktuelle Situation und Entwicklung ihres Stadtteils und bilden die lokalen Experten im Verfahren des Beteiligungsprozesses. Demnach können sie ihre Standpunkte, Hoffnungen und Wünsche, aber auch Befürchtungen äußern und bei den Veranstaltungen aktiv bei der künftigen Entfaltung und Gestaltung ihres Lebensumfeldes mitwirken.
Die Veranstaltungen des Beteiligungsprozesses weisen unterschiedliche Schwerpunkte auf und sollen keine fertigen Konzepte und Lösungen aufzeigen. Vielmehr geht es darum, der Bürgerschaft aktiv zuzuhören und Problemlagen sowie Qualitäten des Ortsteils kennen zu lernen. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen im Anschluss die weiteren Handlungsschritte und Themenschwerpunkte für ein Integriertes Handlungskonzeptes erarbeitet werden.

AUFTAKT_

Im Oktober 2014 startete der Kommunikationsprozess zur Konversion in Paderborn, indem die Bürgerschaft auf die zukünftigen Aufgaben aufmerksam gemacht wurde. Interessierte erhalten die Möglichkeit sich stärker über die einzelnen Handlungserfordernisse zu informieren und werden gleichzeitig motiviert, bei zukünftigen Konversionsveranstaltungen mitzuwirken. Mit dem internetgestützten Beteiligungstool auf der Homepage *www.paderborner-konversion.de* wird ein Instrument vorgestellt, um den Konversionsprozess zu bündeln sowie auf eine breite Basis zu stellen und Ideen und Anforderungen aus der Bürgerschaft in die Planung einzubeziehen. Das Beteiligungstool im Internet kann als direktes und niedrigschwelliges Sprachrohr der Bevölkerung dienen und an unterschiedlichen Punkten im Beteiligungsprozess eingebunden werden, stets auf neue Anforderungen reagieren und für neu in den Prozess eingebundene Bürgerinnen und Bürger eine erste Übersicht über das Stimmungsbild im Stadtteil geben.

WAS IST EIN IHK?

Städte stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen - Globalisierung, demographischer Wandel, Klimawandel und sich verändernde wirtschaftliche Bedingungen führen dazu, dass innerhalb der Städte räumlich differenziert ausgeprägte Strukturen entstehen. Damit einhergehen einerseits sich dynamisch entwickelnde Quartiere und andererseits Quartiere, die Gefahren der Abwertung gegenüberstehen.
Im Sinne einer langfristigen Stadtentwicklung werden gleichwertige Lebensbedingungen in einer Stadt angestrebt. Dazu ist eine ganzheitliche Betrachtung der Stadt oder von städtischen Teilräumen sinnvoll. Ein Integriertes Handlungskonzept (IHK) dient dabei als strategisches Instrument, um den Untersuchungsraum auf seine ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen hin zu betrachten und lokale Partner zusammenzubringen. Dabei erkannte funktionale, städtebauliche und sozial-räumliche Anpassungserfordernisse werden in einer Gesamtstrategie zusammengefasst und Maßnahmen entwickelt, um den Untersuchungsraum attraktiver zu gestalten und die Lebensqualität der Stadt zu erhöhen. Ein IHK ist zudem Grundvoraussetzung für einen Förderantrag zur Gewährung von Städtebaufördermitteln des Landes NRW.



STADTSPAZIERGANG_

19. Juni 2015 - 16.30 bis 21.00 Uhr - Schützenhalle Sennelager

Stadtspaziergänge – Maßnahmenvorschläge – Austausch der Akteure

ABLAUF_

Begrüßung
Bürgermeister Michael Dreier

Stand der Dinge
Herausforderungen und Zukunftsperspektiven
Technische Beigeordnete Claudia Warnecke

Stadtspaziergänge in Sennelager
Gruppen aus Bürgerschaft, Vertretern der Stadt Paderborn, begleitet durch scheuvens + wachten

Präsentation der Ergebnisse, Rückfragen und Ergänzungen
Gruppensprecher präsentieren Ergebnisse im Plenum

Ausblick
Technische Beigeordnete Claudia Warnecke

ZIEL_

Die Veranstaltung dient einer ersten Annäherung an die partizipatorische und planerische Auseinandersetzung mit dem Ortsteil Sennelager und ist gleichzeitig Plattform zur Informationsweitergabe und zum neuen Kennenlernen von Stadtteil, Akteuren und Prozessen von und für Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils. Hier sollen diejenigen, die in dem Stadtteil wohnen oder arbeiten, mehr Informationen über Probleme und Herausforderungen, die eine zukünftige Entwicklung des Stadtteils betreffen, erfahren. Darüber hinaus sollen diese animiert werden, sich in dem anstehenden Prozess über die weiteren Veranstaltungen und Medien aktiv zu beteiligen.

FRAGEN_

Folgende Fragen stehen für die Bürgerinnen und Bürger während der Stadtspaziergänge im Fokus: Was gefällt mir an meinem Stadtteil besonders? Was soll in Sennelager verändert werden und warum? Was sollte zeitnah angegangen werden? Welche Stärken hat der Stadtteil? Welchen Schwächen müssen im weiteren Prozess thematisiert werden? Welche Potenziale oder Risiken sehe ich? Was sind wichtige Themen für die Entwicklung des Stadtteils Sennelager? Welchen Orten sollte in Sennelager besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden?

METHODE_

Ausgangspunkt für die Veranstaltung sind gemeinsam geführte Stadtteilspaziergänge, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern – auch abseits der bekannten Wege – Möglichkeiten bieten, Sennelager neu kennenzulernen und selbst neue Aspekte im Vorbeilaufen einzubringen und vorzustellen. In mehreren Gruppen werden auf unterschiedlichen Routen Handlungsbedarfe im Stadtteil gesammelt oder auch Orte als gute Beispiele für zukunftsfähige Stadtteilentwicklung zusammengetragen.
Festgehalten werden die Anregungen und positiven Beispiele auf Karten, um eine spätere Diskussionsgrundlage zu erhalten und die Maßnahmen im Raum verorten zu können. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen werden im Plenum durch Gruppensprecher präsentiert und diskutiert. Über diese Veranstaltung hinaus können weitere Anregungen über die Internetbeteiligungsplattform abgegeben werden. Auf der Website www.paderborner-konversion.de sind insgesamt etwa 200 weitere Anregungen eingegangen, die in den Prozess eingebunden werden.



Interessierte Bürgerinnen und Bürger



Diskussion in der Gruppe



Begrüßung durch Bürgermeister Michael Dreier



Begehung der Bielefelder Straße



Besichtigung der Panzerverladung



Ergebnispräsentation im Plenum





ERGEBNISSE_

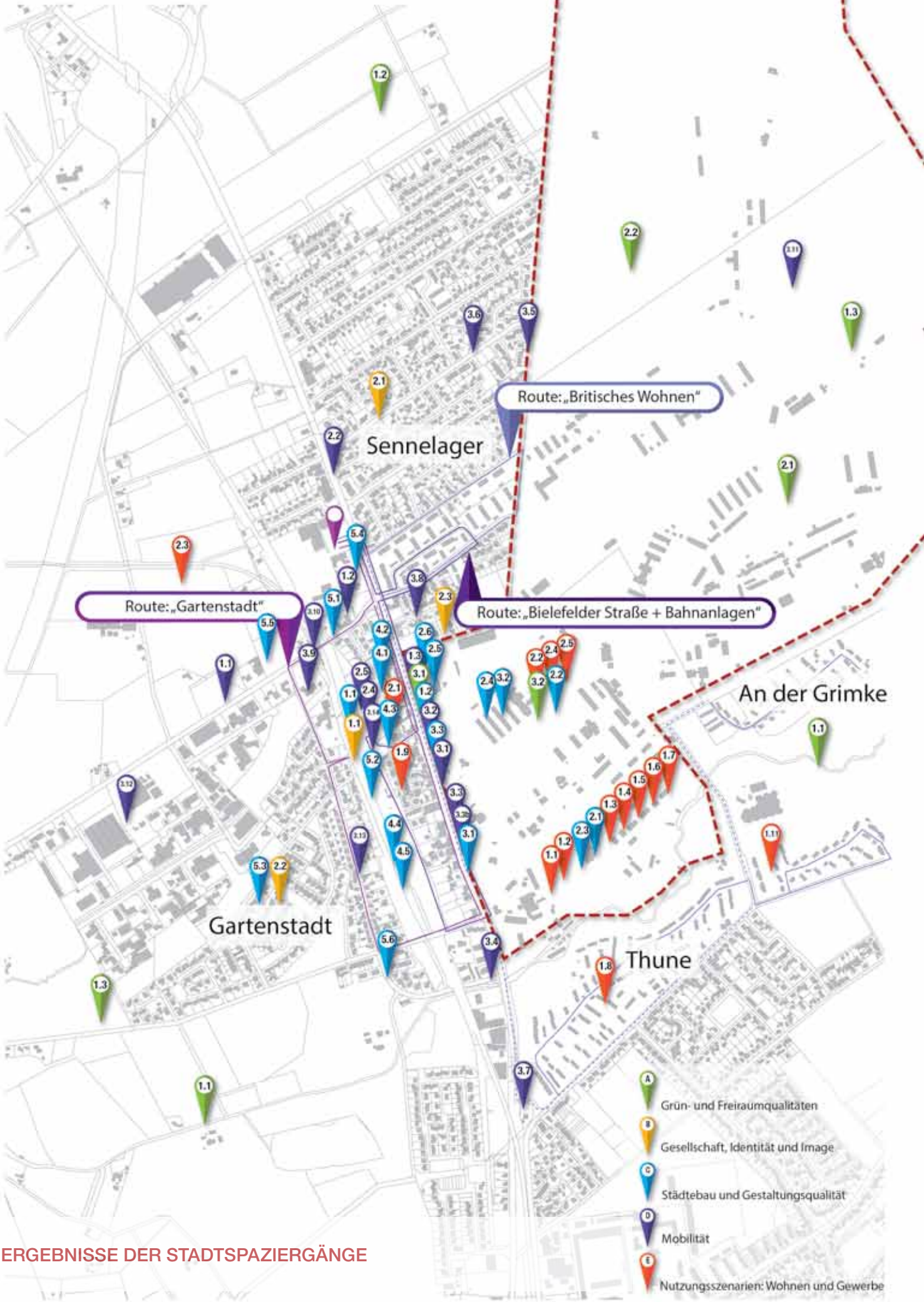
Mit der Methode der Stadtspaziergänge werden durch die Anregungen und positiven Beispiele der Bewohnerinnen und Bewohner Sennelagers vielfältige Ergebnisse erzielt. Sie lassen sich insgesamt fünf Themenfeld zuordnen:

A_ Grün- und Freiraumqualitäten
B_ Gesellschaft, Identität und Image
C_ Städtebau und Gestaltungsqualität
D_ Mobilität
E_ Nutzungsszenarien: Wohnen und Gewerbe

[Die detaillierten Ergebnisse des Spaziergangs finden Sie als nummerierte Liste als Anlage 1 ab Seite 32 dieser Broschüre. Die einzelnen Ergebnisse sind gemäß ihrer Nummerierung auch in der Kartendarstellung auf Seite 17 verortet.]

Im Themenfeld der Grün- und Freiraumqualitäten werden Struktur und Funktionen der bestehenden Freiräume in Sennelager hervorgehoben. Es besteht die grundsätzliche Wahrnehmung von Sennelager als Stadtbereich mit hohem Freiraumpotenzial, den es langfristig zu erhalten gilt. Zu nennen sind die Bereiche Thune und Thunesee als qualitätsvolles Naherholungsgebiet mit Verknüpfungsfunktion für die umgebenden Stadtteile, der Bereich „An der Grimke“ mit attraktivem Baumbestand innerhalb des Wohngebiets und naturnahem Grün sowie der Bereich um den Güsenhofsee und den „Rote-Bach“ im Norden von Sennelager. Neben Grünflächen zählen Wasserläufe und Wasserflächen zu wichtigen Bestandteilen von Freiräumen, wobei der Bereich um den Bachlauf Mömmenbach ein hohes Aufwertungspotenzial für die Gartenstadt aufweist.
Freiraumqualitäten sind nach Ansicht der Bürgerinnen und Bürger ebenso auf dem Kasernengelände der Normandy Barracks zu erkennen, denn die Fläche übernimmt Erholungs- und stadtklimatische Funktionen, die in der weiteren Nutzung für die Öffentlichkeit bestehen bleiben und ausgebaut werden sollen. Charakteristisch für Sennelager ist zudem der alte Baumbestand, der zur Attraktivierung des Standortes beiträgt und in die Planung einfließen sollte.

Unter dem Titel Gesellschaft, Identität und Image werden Raumwahrnehmungen und Nachbarschaften in Sennelager näher betrachtet. Für die Bürgerschaft steht im Fokus, dass aktuell eine räumliche Trennung der Gartenstadt von Sennelager besteht. Eine weitere gegensätzliche Entwicklung der beiden Stadtbausteine sollte jedoch vermieden werden.
Nachbarschaften bieten als soziales Netz in räumlicher Umgebung wertvolle Unterstützung im Alltag, denn entstehende Kommunikation und Kontakte stärken das Gemeinschaftsgefühl und die Identität im Stadtteil. Die Förderung von Orten der Gemeinschaft ist wichtig und kann in nachbarschaftlichen oder generationenübergreifenden Zentren gestaltet werden. Eine Erweiterung des interkulturellen Angebots wird gewünscht, da es Offenheit und Zusammenhalt in der Bevölkerung fördert. In diesem Zusammenhang steht, dass unterschiedliche Gruppen der Gesellschaft jeweils spezifische Ansprüche an den Raum haben, die in der Stadtentwicklung zu berücksichtigen sind.
Sennelager hat ein positives Image als Wohnstandort, der Name ist jedoch untrennbar mit dem Militär verknüpft und leicht negativ besetzt, sodass eine Namensänderung denkbar wäre. Der Bezug zur „Senne“ ist zu wahren.


Route:„Britisches Wohnen“
Sennelager
Route:„Gartenstadt“
Route:„Bielefelder Straße + Bahnanlagen“
An der Grimke
Gartenstadt
Thune
A Grün- und Freiraumqualitäten
B Gesellschaft, Identität und Image
C Städtebau und Gestaltungsqualität
D Mobilität
E Nutzungsszenarien: Wohnen und Gewerbe





Unter dem Themenfeld Städtebau und Gestaltungsqualität lassen sich Punkte zum Gebäudebestand sowie zum Kasernenareal und der Bahnhofsumgebung fassen. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger haben kommuniziert, dass sich die vorhandene bauliche Substanz wichtiger funktionaler Stadtbereiche sowie auch üblicher Wohngebäude in Zustand und Attraktivität unterscheidet. Mit der Gestaltung des öffentlichen Raums können Aufenthaltsqualität und Sicherheit im Straßenraum erzeugt werden.
Außerdem wurde angemerkt, dass die bestehenden Gebäude auf dem Kasernengelände z.T. ortsbildprägend und im Rahmen der zivilen Nachnutzung gegebenenfalls als soziale Einrichtung weiterverwendet werden können. Durch die Nähe der Normandy Kaserne zu den zivilen Nutzungen Sennelagers können Erweiterungen von Wohnnutzungen sowie die Ausprägung eines Ortsteilzentrums zur unattraktiven Seite des Kasernenareals ermöglicht werden. Zudem können Wohnformen mit experimentellem Charakter und dem Bezug zu Grünstrukturen abwechslungsreiche Stadtquartiere schaffen.
Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wirft die am Bahnhof Sennelager angrenzende Panzerverladung Konflikte zu den umgebenden zivilen Nutzungen auf. Eine Verlagerung scheint sinnvoll, um die dadurch entstehenden Freiflächen städtebaulich zu ergänzen.
In unmittelbarer Umgebung liegt der „Pleasure Dome“, der sich als Baustein mit Aufwertungsbedarf darstellt. Im Zuge dessen werden die Bahnflächen genannt, die untergenutzte und ungepflegte Bereiche aufweisen. Eine Prüfung, ob die bestehende Gleisharfe in diesem Umfang noch erforderlich ist, sollte durchgeführt werden, da ein Rückbau ungenutzter Schienen die Verknüpfung der Quartiere westlich und östlich des Bahnhofs vereinfacht. Mit dem Abzug der britischen Streitkräfte wird die Panzerverladung nicht aufgegeben, da die Verladung für den Bundeswehrstandort Augustdorf zwingend erhalten bleiben muss. Eine Verlagerung ist aus heutiger Sicht aus Kostengründen allerdings äußerst unwahrscheinlich.
In Sennelager soll zudem die städtebauliche Attraktivität durch sichere Querungen, ausgebaute Gehwege (z.B. gepflastert), eine ausreichende Beleuchtung des öffentlichen Raums und eine Verbesserung der Abfallentsorgung in unbeobachteten Stadträumen verbessert werden.
Zusammenfassen ließen sich die gesammelten Maßnahmen nach Ansicht der anwesenden Bürgerinnen und Bürger in einem raumübergreifenden Konzept bearbeiten, das die genannten Probleme ganzheitlich behandelt.

Das Themenfeld Mobilität beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger in Sennelager besonders, da Konflikte zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern auftreten. Öffentliche Fuß- und Radwege erzeugen ein kleinteiliges Verkehrsnetz im öffentlichen Raum und sollten für Sennelager zu einem durchgängigen Netz mit Sicherheit und Qualität für Nutzer ausgebaut werden. Wichtig sind attraktive Verknüpfungen von Räumen, um Barrieren zu überwinden. Beispiel dafür ist die Platanenreihe, die auf der Bielefelder Straße zeitweise Fuß- und Fahrradweg voneinander trennt.
Der Busverkehr im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist nach Ansicht der Bürger in Sennelager ausbaufähig und Haltepunkte sind in ihrer Anordnung im öffentlichen Raum auf ihre Funktionalität hin zu überprüfen, um übrige Verkehrsteilnehmer nicht zu stark einzuschränken. Der Bahnverkehr im ÖPNV erhält durch die Neuordnung der regionalen Verbindung keine Taktverkürzung, sondern es bleibt bei der stündlichen Verbindung. Allein Lage und Anbindung des Bahnhofsbereichs können gestalterisch verbessert werden.
Beim motorisierten Individualverkehr treten unterschiedliche Probleme im Straßenraum auf. Dies betrifft das Verkehrsverhalten der Verkehrsteilneh-



mer, sowie die Verkehrsführung, die mit baulichen Ideen, verbessert werden kann. Vermeintlich hohes Verkehrsaufkommen, hohe Geschwindigkeiten und damit große Lärmemissionen auf zentralen Straßen im Quartier stellen bspw. an Orten sozialer Einrichtungen sowie im Bereich der Gartenstadt Gefahrenpunkte dar und sollen vermindert werden. Die Bürgerinnen und Bürger sind weiterhin der Ansicht, dass die Bielefelder Straße eine Hauptverkehrsstraße ist und diese Funktion auch weiterhin erfüllen muss.

Mit dem Themenfeld der Nutzungsszenarien für Wohnen und Gewerbe in Sennelager werden die Potenziale und Gefahren des Abzugs der Briten angesprochen, die nicht nur das Kasernengelände betreffen. Ziel der Bürgerinnen und Bürger ist es, Nachnutzungen für zukünftig vermutlich leerstehende Wohnungen zu finden. Angesichts des demographischen Wandels ist altengerechtes Wohnen als Ergänzung denkbar. Ebenso lassen sich neue Wohnformen, wie generationenübergreifende Projekte sowie Wohnen mit dem Schwerpunkt Inklusion realisieren. Es besteht zudem Potenzial zur Schaffung von gefördertem Wohnungsbau. Falls die neuen Nutzungsideen für Wohngebäude nicht umsetzbar sind, sehen die Anwesenden die Gefahr der Abwertung von Wohnhäusern. Außerdem ist einer Konzentration von finanzschwachen Nutzern in den Wohnvierteln sinnvoll entgegen zu wirken. Der Abriss von Wohngebäuden stellt die letzte und radikalste Maßnahme dar, um dieses Problem zu vermeiden.
Im Hinblick auf gewerbliche Nutzungen ist die Struktur des Einzelhandels differenziert zu sehen. Grundsätzlich ist in Sennelager eine gute Versorgung gewährleistet, die durch britische Angebote ergänzt wird. Andererseits stehen einige Immobilien insbesondere auf der Bielefelder Straße leer. Im Zuge der Nachnutzung des Kasernengeländes sehen die Bürgerinnen und Bürger die Gefahr, dass sich dieser Trend fortsetzt. Ohne einen weiteren Zuzug von Bewohnern werden die gesamte sowie die spezifische Nachfrage nach britischen Produkten und Dienstleistungen sinken. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wird eine Gewerbeansiedlung zur Generierung von Arbeitsplätzen und somit einer größeren Nachfrage angedacht. Auch die Ansiedlung einer großflächigen Freizeiteinrichtung bietet Potenzial zur Entwicklung der Kasernenfläche.

STADTGESPRÄCH_

28. August 2015 - 16.30 bis 19.00 Uhr - Schützenhalle Sennelager

Maßnahmen überblicken – Maßnahmen priorisieren

ABLAUF_

Begrüßung
Bürgermeister Michael Dreier

Einstieg und Überblick über die Veranstaltung
Technische Beigeordnete Claudia Warnecke

Rückblick auf das Zukunftsforum I - Stadtspaziergänge
Martin Ritscherle, scheuvens + wachten

Priorisierung von Handlungsvorschlägen
Arbeit in Kleingruppen an Thementischen

Präsentation der Ergebnisse, Rückfragen und Ergänzungen
Gruppensprecher präsentieren Ergebnisse im Plenum

Ausblick
Technische Beigeordnete Claudia Warnecke

ZIEL_

Nachdem bei der vorhergehenden Veranstaltung bereits konkrete Themen sowie Stärken und Schwächen in Sennelager angesprochen und identifiziert wurden, dienen diese zusammen mit den weiteren Ergebnissen aus der Onlinebeteiligung als Grundlage für das Stadtgespräch. Themenspezifisch werden die Anregung in konkreten Handlungsvorschlägen auf Plänen und Karten visualisiert, sodass Bürgerinnen und Bürger aus ihrer Sicht Prioritäten setzen können. Da bislang keine konkreten Aussagen zur Entwicklung der Militärflächen gemacht werden können, sollten dabei auch Projekte und Maßnahmen akzentuiert werden, die in jedem Entwicklungsszenario wichtig für die positive Entwicklung des Stadtteils wären. In der Kleingruppendiskussion und anschließenden Bepunktung der Maßnahmen ergeben sich zukünftige Handlungsschwerpunkte aus Sicht der Bürgerschaft für Sennelager.
Außerdem können Bürgerinnen und Bürger an Thementischen erstes Interesse bekunden, wenn sie selbst die Möglichkeit sehen, sich durch besondere Interessen, Fähigkeiten oder Engagement in Projekte einzubringen. Damit werden Potenziale zur Selbstgestaltung des direkten Lebensumfeldes gestärkt, die für eine Weiterentwicklung eines Stadtteils von Bedeutung sind.

FRAGEN_

Während der Veranstaltung sollen die Bürgerinnen und Bürger folgende Fragen mitdenken: Welche Projekte und Maßnahmen sollten in Sennelager konkret angegangen werden? An welchem Ort genau? Gibt es auch Projekte und Maßnahmen, die ich selbst mit anderen angehen kann? Welche? Was müsste geschehen, damit ich mich (verstärkt) bürgerschaftlich engagiere? Was ist bisher im Stadtteil passiert?

METHODE_

Basierend auf den Handlungsvorschlägen der Stadtspaziergänge werden für die Methode des World Cafés Cluster erstellt, die unterschiedliche Themenbereiche der Stadtentwicklung aufgreifen. Diese werden an Thementischen kurz zusammengefasst und zur Diskussion gestellt. Anschließend wird auf Übersichtsplänen mit den einzelnen Maßnahmen für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit eröffnet, bisher fehlende Maßnahmen zu ergänzen. Zudem können durch zwei Markierungspunkte pro Themenfeld Maßnahmen unterstützt werden, die Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liegen und für die zukünftige Entwicklung Sennelagers entscheidend sind. Diese Priorisierung erfolgt nach und nach für alle fünf Themenbereiche, sodass schlussendlich eine Gewichtung der Maßnahmen vorliegt.



Thematischer Einstieg durch Claudia Warnecke



Teilnehmende Bürgerinnen und Bürger



Diskussion am Thementisch



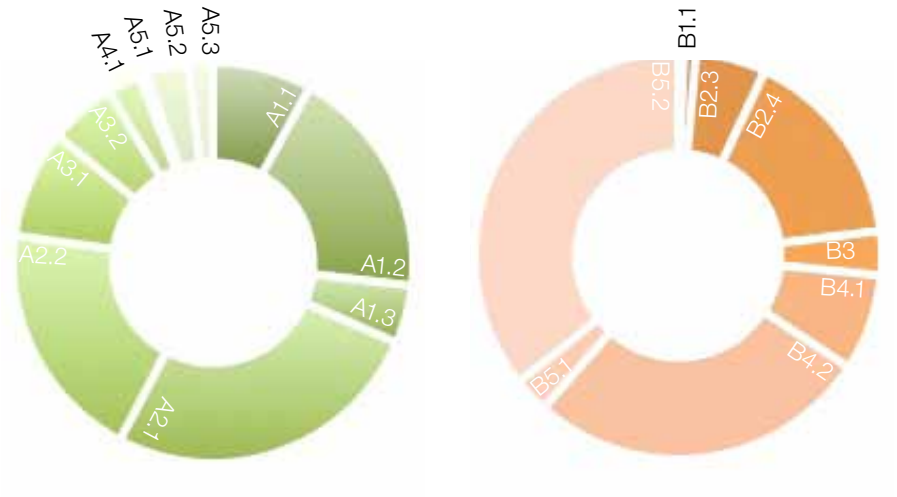
Information zum Thema Wohnen und Gewerbe



Priorisierung von Handlungsvorschlägen



Einstufung der Grün- und Freiraumqualitäten



ERGEBNISSE_

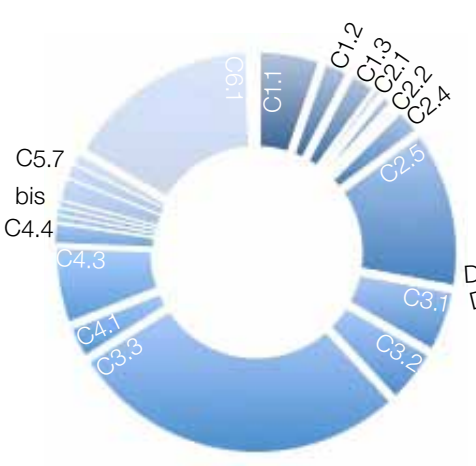
Im Zuge des World Cafés wurden insgesamt 775 Punkte auf die einzelnen Handlungsvorschläge verteilt. Aus den einzelnen Prioritäten entstehen in der Gesamtschau die folgenden Handlungsschwerpunkte, die in der weiteren Planung berücksichtigt werden. Sie gliedern sich wiederum nach den bereits vorgestellten fünf Themenfeldern:

A_ Grün- und Freiraumqualitäten
B_ Gesellschaft, Identität und Image
C_ Städtebau und Gestaltungsqualität
D_ Mobilität
E_ Nutzungsszenarien: Wohnen und Gewerbe

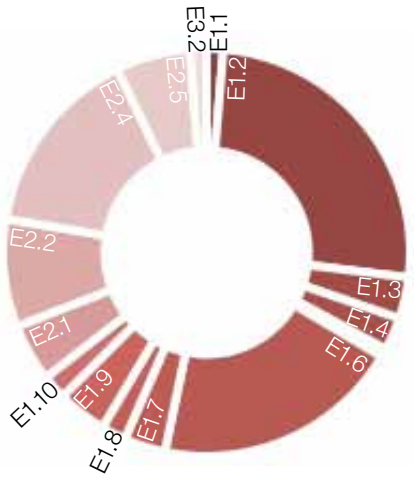
[Die detailierten Ergebnisse des Spaziergangs, die auch Grundlage des World Cafés waren, finden Sie als nummerierte Liste als Anlage 1 ab Seite 32 dieser Broschüre. Die einzelnen Ergebnisse sind gemäß ihrer Nummerierung auch in den Diagrammen auf den folgenden Seiten wiederzufinden.]

Im Themenfeld der Grün- und Freiraumqualitäten stehen die Grünräume im Bereich des Kasernenareals klar im Fokus, denn wenn es zu einer zivilen Nachnutzung kommt, ist es für die Bürgerschaft besonders wichtig, dass sich die Kaserne in die vorhandenen Grünstrukturen eingliedert und eine Erholung innerhalb des Ortskerns von Sennelager ermöglicht wird.
Eine annähernd hohe Bedeutung nimmt der Wunsch nach einer dezidierten Prüfung der Potenziale und Risiken für einen Nationalpark Senne ein. Der jetzige Truppenübungsplatz könnte demnach einer intensiven naturräumlichen Entwicklung dienen, die einen Mehrwert für Flora und Fauna aber eben auch für die Bewohnerinnen und Bewohner Sennelagers bietet.
Naherholung spielt auch im Bereich des Güsenhofsees beziehungsweise des „Rote-Bachs“ eine wesentliche Rolle für die Bürgerschaft in Sennelager, jedoch steht dem entgegen, dass die Fläche als Ausgleichsfläche mit hohem naturschutzfachlichen Potenzial ausgewiesen ist, sodass es wahrscheinlich nur zu einer Verbesserung der Wegebeziehungen im Umfeld kommen kann.

Das Themenfeld Gesellschaft, Identität und Image zeigt in der Priorisierung ein eindeutiges Bild, denn die Bürgerschaft setzt den Schwerpunkt auf die Durchführung einer Imagekampagne für Sennelager, um die leicht negative Assoziation mit dem militärisch geprägten Wort „Lager“ abzulegen, den Bezug zur „Senne“ jedoch zu wahren.
Neben der Imagekampagne steht für die Anwesenden die Schaffung von Treffpunkten für Jugendliche im Zentrum der Aufmerksamkeit. Ziel ist es, den aktuellen Mangel zu beheben und legale sowie attraktive Treffpunkte zu schaffen, die unterschiedlichen Altersgruppen und Interessen gerecht werden.
In Anbetracht des Demographischen Wandels und der damit einhergehenden Überalterung der Gesellschaft wird es als wichtig erachtet, dass soziale Netze aufgebaut und erhalten werden, um Kommunikation und Kontakte im Alltag zu erhalten. Dies soll über ein Generationenzentrum ermöglicht werden, das in Sennelager Alt und Jung zusammenbringt und die Vorteile dieser Lebensgemeinschaft nutzt.







C Bei dem Thema Städtebau und Gestaltungsqualität setzen die Bürgerinnen und Bürger den Schwerpunkt auf die Öffnung der Kaserne und die daraus entstehenden Potenziale für den Ortsteil und das Ortszentrum Sennelager. Sie sehen durch den Wegfall der wenig qualitätsvollen Abgrenzung des Kasernengeländes die Chance für eine neue und grüne Ortsmitte. Damit einher geht die Abkehr von einer Bielefelder Straße, die einseitig straßenbegleitend bebaut und in den Erdgeschosszonen gewerblich genutzt wird.
Der Bürgerschaft ist auch die raumübergreifende Betrachtung Sennelagers wichtig, denn sie stufen eine Neukonzeption für den gesamten Ortsteil Sennelager in Form eines Integrierten Handlungskonzeptes als bedeutsam ein.
Eine annähernd hohe Bedeutung wird dem Abriss des Gebäudes der Feuerwache auf dem Kasernengelände beigemessen, denn es ist rückwärtig zur Bielefelder Straße orientiert und stellt einen nicht erhaltenswerten Stadtbaustein dar. Mit dem Abriss werden Potenziale für die Neugestaltung der Bielefelder Straße als Ortsmitte ausgeweitet und die Möglichkeit zur Integration der Kaserne in den bestehenden Kontext erhöht.

D Im Themenfeld Mobilität stehen drei Maßnahmen in ihrer Priorisierung fast gleichwertig nebeneinander. Die Bürgerschaft sieht zum einen den Fahrradweg an der Bielefelder Straße als aufwertungsbedürftig an. Konflikte resultieren aus der Wegeführung von Fuß- und Radweg in Verbindung mit dem straßenbegleitenden Grün. Dieses besteht aus großformatigen Platanen, die Sicherheit und Übersichtlichkeit für die Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen. Eine Neugestaltung der Verkehrssituation ist daher nach Ansicht der Bürgerinnen und Bürger erforderlich.
Zum zweiten sehen die Anwesenden den Bedarf, die Bus-Haltepunkte in Sennelager auf ihre Anordnung und Funktionalität hin zu überprüfen. Staus sollen durch eine Aufwertung vermieden und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer soll erhöht werden, die Verkehrsführung den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer gerecht werden.
Zum dritten wird ein Schwerpunkt auf die Reduzierung der Verkehrsbelastung der Bielefelder Straße gelegt, um den Verkehrsfluss zu erhöhen und Lärm- und Schadstoffemissionen zu reduzieren. Der möglichen Ausgestaltung einer neuen Ortsmitte für Sennelager käme diese Maßnahme ebenfalls zugute.

E Im Themenfeld Nutzungsszenarien für Wohnen und Gewerbe legen Bürgerinnen und Bürger den Fokus auf potenzielle Nutzer bei einer zivilen Nachnutzung des Kasernenareals. Bei einer ergänzenden Wohnnutzung sind als Zielgruppen Familien, Senioren und generationenübergreifende Wohnprojekte oder Wohnparks wünschenswert. Auch Gespräche mit Studierendenvertretern zur Realisierung von Studentenwohnheimen sollen geführt werden, um diese Erkenntnisse in die späteren Konzepte einfließen zu lassen.
Für bestehende Wohngebäude außerhalb des Kasernenareals, die aktuell von Britischen Streitkräften und ihren Familienangehörigen bewohnt werden, muss beim Freizugs der Kaserne eine Nachnutzung gefunden werden. Dabei ist es der Bürgerschaft wichtig, dass eine Mischung unterschiedlicher Nutzer erzielt und eine Konzentration sozial schwacher Nutzer vermieden wird.
Mit dem Gedanken von studentischem Wohnen auf dem Kasernenareal ist die Idee der Errichtung eines Neuen Universitätscampus verbunden. Diese Maßnahme wird von der Bürgerschaft als wichtig erachtet, um dem Kasernengelände eine adäquate Nutzung zuzuführen. Auch hier sind Gespräche mit den Verantwortlichen der Universität erforderlich, um mögliche Übereinstimmungen von Interessen zu ermitteln.

INITIATIVE ERGREIFEN_

4. September 2015 - 16.30 bis 18.30 Uhr - Schützenhalle Sennelager

Prozesse mitgestalten – Initiativen anstoßen

ABLAUF_

Begrüßung
Bürgermeister Michael Dreier

Initiativen und freiwilliges Engagement in Paderborn
Jutta Stratmann, fastra
Michael Kramps, Seniorenbüro Paderborn

Einführung in die Methode
Jutta Stratmann, fastra

Initiative ergreifen
Arbeitsgruppen der Bürgerinnen und Bürger

Ergebnisse vorstellen und Unterstützung erhalten
Jutta Stratmann, fastra
Initiatoren aus der Bürgerschaft

Ausblick
Technische Beigeordnete Claudia Warnecke

ZIEL_

Das Zukunftsforum Konversion Sennelager III dient dazu, mit der organisierten und engagierten Öffentlichkeit des Stadtteils Sennelager gemeinsam über die Zukunft des Stadtteils zu sprechen und auszuloten, was Bürgerinnen und Bürger aus eigener Kraft für die Entwicklung ihres Stadtteils tun können. Ziel der Veranstaltung ist es herauszufinden, inwiefern weitere private Eigeninitiativen den Stadtteil befördern können und welche konkreten personellen Zusammenschlüsse sowie Ressourcen dafür notwendig sind. Die Umsetzung der Projekte sollte dabei im Fokus stehen. Ansätze für Projekte und Initiativen werden aus den bisher gewonnenen und priorisierten Maßnahmen abgeleitet.

FRAGEN_

Bürgerinnen und Bürger sollen in der Veranstaltung folgende Fragen behandeln: In welche Richtung sollte sich der Stadtteil Sennelager entwickeln? Welche Ziele sollten angestrebt werden? Wie können diese Ziele erreicht werden? Was könnten Bürgerinnen und Bürger aus eigener Kraft zur Zukunft Sennelagers beitragen? An welcher Stelle ist Hilfe von Außen notwendig? Welche Projekte kann ich angehen und mit wem? In welchem Zeitrahmen? Welche Ressourcen und Unterstützung sind organisatorisch notwendig?

METHODE_

Aus den priorisierten Maßnahmen aus dem Stadtgespräch ergeben sich Handlungsfelder, die mit der Methode „Gastgeber und Besucher“ in einigen Schlagworten aufgegriffen werden. Aus dieser zu ergänzenden Auswahl können interessierte Bürgerinnen und Bürger die Schlagworte auswählen und zu einem Thementisch mitnehmen, die sie besonders interessant finden, zu denen sie bereits erste Umsetzungsideen haben oder für die sie sich gerne engagieren würden. Sie bilden die Gastgeber, die nun von interessierten Besuchern an den Thementischen aufgesucht werden können. In einer Diskussions- und Ideenfindungsphase sollen Schnittmengen gefunden, eigene Potenziale ausgelotet und Handlungsfelder geschärft werden, um daraus Interessensgruppen und später möglicherweise erste Initiativen für Sennelager zu entwickeln. In einer weiteren Runde können sich die Teilnehmer an den übrigen Thementischen informieren und ihr Interesse bekunden. Zum Abschluss werden alle gesammelten Ideen im Plenum zusammengetragen und institutionelle Ansprechpartner zur Realisierung einzelner Projektideen vorgestellt, um Ressourcen und Hilfestellungen zur Umsetzung von Projekten zu eröffnen sowie im Idealfall eine Verstetigung der ersten Gedankenschritte zu erzielen.



Einführung von Michael Kramps



Wahl eines Gastgeber-Themas



Interessierte am Thema Patenprojekt



Diskussion einer Arbeitsgruppe



Arbeitsgruppen im Austausch



Ergebnispräsentation



ERGEBNISSE_

Aus den Priorisierungen haben sich einige Handlungsvorschläge herauskristallisiert, die Bürgerinnen und Bürger als dringlich und wichtig erachten. Diese dienen in der Veranstaltung „Initiative ergreifen“ als Grundlage für die Initiierung bürgerschaftlichen Engagements. Mit Hilfe der Gastgeber-Besucher-Methode werden von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern selbständig Themenbausteine herausgegriffen und dahingehend Potenziale ermittelt, wo sich selbst einbringen können:

_ Militärisches und historisches Museum
_ Nationalpark – Image
_ Mömmenbach
_ Treffpunkte für Jugendliche
_ Jung-Alt-Projekte
_ Patenprojekt
_ Mobilität

Militärisches und historisches Museum_

Die Nachnutzung der Normandy Barracks stellt eine zentrale Aufgabe für Sennelager dar und soll im Sinne des Gastgebers durch ein militärisches und historisches Museum ausgestaltet werden. Als Tribut an die Britischen Streitkräfte stehen sowohl technische Aspekte, wie z.B. Panzer und militärisches Gerät als Ausstellungsstücke als auch ideelle Werte, wie Erinnerungen und die Anerkennung der Leistungen im Vordergrund. Nach Ansicht der initiierenden Gruppe kann ein Museum die 100 Jahre Geschichte des Standorts, den bereits die Queen von England und der Papst besucht haben, repräsentieren und gleichzeitig zur Verbesserung des Images von Sennelager beitragen. Historische Gebäude und Räumlichkeiten stiften Identität und unterstützen die Aufwertung von Sennelager. Kompetenzen, die von der initiierenden Gruppe eingebracht werden können, sind Erinnerungen der Zeitzeugen und historische Materialien, wie Fotos und Uniformen.

Nationalpark - Image_

Die Idee einer Nachnutzung der Senne als Nationalpark wird vom Gastgeber initiiert, wobei der Nationalpark in direktem Zusammenhang zum Image Sennelagers zu sehen ist. Mit einem Informationszentrum, beispielsweise in der Britischen Schule, kann der Ausgangspunkt der Ortsgeschichte Sennelagers dargestellt und weiterentwickelt werden. Die Internationalität des Ortsteils kann aufrechterhalten werden und gleichzeitig eine Grundlage für ein neues Selbstverständnis legen.
Mit der Errichtung eines Informationszentrums können weitere Nutzungen entwickelt werden. Naturerlebnis kann in diesem Zuge beispielsweise neben Schulungscentern, Übernachtungs- und Tagungsräumen sowie einem Museum stattfinden.



Mömmenbach_

Als gestalterisches Element im Freiraum bietet der Mömmenbach für den Gastgeber ein hohes Potenzial. Allerdings ist es bis dahin erforderlich, den Bachlauf zu renaturieren – ihm mehr Raum zu geben. Um dies zu erreichen gilt es, den ursprünglichen Verlauf wieder herzustellen, eine Verlandung des Bachbetts zu verhindern, Betonschwellen zu beseitigen und Abfälle insbesondere von parkenden Fahrzeugen zu entfernen. Vorhandene Kompetenzen liegen im Angebot zur Initiierung und Beteiligung an einer Müllsammelaktion, die allerdings auf die Bereitstellung von Behältnissen zur Abfallentsorgung angewiesen ist. Mit Hilfe dieser Handlungsvorschläge kann der Mömmenbach an Qualität gewinnen und als Freiraum für die umgebende Wohnbevölkerung genutzt werden.

Treffpunkte für Jugendliche_

Soziale Einrichtungen in Sennelager bieten unterschiedliche Teilhabemöglichkeiten, jedoch mangelt es speziell für die Gruppe der Jugendlichen an Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung. Daher ist es für den Gastgeber dieses Themenfeldes ein zentrales Thema, Jugendlichen neue Möglichkeiten zu eröffnen. Dies umfasst legale und attraktive Treffpunkte, beispielsweise Orte zur sportlichen Betätigung, die an keine spezifischen Zeit- oder Vereinsstrukturen gebunden sind. Damit reduzieren sich gleichzeitig bisher vorherrschende Konflikte mit jüngeren Kindern und Probleme der Abfallentsorgung. Zur Realisierung der Treffpunkte ist es nach Ansicht der Gruppe notwendig, bestehende Angebote besser miteinander zu vernetzen und Informationen zu diesen Angeboten verstärkt zu kommunizieren. Bei der Initiierung neuer Angebote und Treffpunkte ist es darüber hinaus essentiell, dass Jugendliche unmittelbar in den Planungsprozess eingebunden werden, um ihre spezifischen Sichtweisen und Anforderungen an attraktive Treffpunkte einbringen zu können. Für eine Umsetzung werden Ansprechpartner vor Ort benötigt, die dann mit lokalen Kompetenzen der Gruppe unterstützt werden können.

Jung-Alt-Pojekte_

Angesichts des Demographischen Wandels und der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung ist es wichtig, soziale Netze in Nachbarschaften zu fördern, um eine gegenseitige Unterstützung im alltäglichen Leben zu stärken. Die bereits bestehende Initiative „Jung und Alt – Gemeinsam leben in der Gartenstadt“ bietet eine erste Plattform für nachbarschaftliches Engagement und kann beim Aufbau von Netzwerken behilflich sein. Über ein räumliches Zentrum für Organisation und Kommunikation können mit Hilfe von einigen Engagierten gemeinsame Aktivitäten zwischen Jung und Alt organisiert werden. Ziel ist es, die Initiative für den Bereich Gartenstadt zu etablieren und nach und nach auf den Ortsteil Sennelager auszuweiten. Vorhandene Kompetenzen liegen im Bereich der Moderation, des Trainings, der Organisation von Freizeitaktivitäten und dem Projektmanagement.



Patenprojekt_

Eine Form des bürgerschaftlichen Engagements sieht die Gastgeberin in Patenprojekten, die Flüchtlinge aus unterschiedlichen Nationen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft unterstützen. Um ihnen den Einstieg in ein neues Leben und das Kennenlernen der Umgebung zu erleichtern, können Paten als Ortskundige weiterhelfen. Zur konkreten Umsetzung des Projekts wird nach Ansicht der Gruppe eine Anlaufstelle im Ort erforderlich sein, sodass Ideen, wie z.B. Sprachunterricht und eine Kleiderkammer, realisiert werden können. Dafür wird in bestehenden Vereinen und Organisationen das Thema vorgestellt, um weitere Mistreiter und Paten für das Projekt zu gewinnen. Mit Hilfe von Smartphones als Kommunikationsmedium zwischen Paten kann die Unterstützung auf moderne und schnelle Weise verwirklicht werden.

Mobilität_

Mobilität und Verkehr dienen in Sennelager zur Verknüpfung unterschiedlicher Funktionsbereiche. Besonders ist hier die Bielefelder Straße hervorzuheben, die als Rückgrat für den Stadtteil fungiert. Die Qualität der sich daran anschließenden Netze bedingt die Nutzbarkeit im Alltag. Die aktuelle Verkehrssituation in Sennelager ist verbesserungsfähig, der Gastgeber des Themenfelds nimmt sie zum Anlass, um Interessierte zusammenzubringen und gemeinsam Handlungsschwerpunkte zu setzen. Mit der Bündelung der Meinungen in der Gruppe lassen sich Potenziale und Einzelmaßnahmen erkennen, die insbesondere der Verbesserung des Verkehrsflusses dienen. An unterschiedlichen Orten sollen Maßnahmen gesetzt werden, wie zum Beispiel die Stärkung der Verbindungsfunktion im Osten Sennelagers durch eine Verknüpfung von Nord und Süd über das Kasernengelände. Zusammen mit einem Ausbau des ÖPNV in diesem Bereich kann der aktuell passive Stadtbaustein des Kasernenareals zu Beginn durch verkehrliche Maßnahmen aktiviert werden. Im Zuge einer möglichen Neuorientierung der Ortsmitte sieht die Gruppe außerdem das Potenzial, die Zentralitätsfunktion durch eine Verlagerung des Bahnhofs in diese Ortsmitte zu stärken.

Abschluss_

Zusammenfassend ergibt sich, dass mit der Veranstaltungsreihe das Bürgerengagement in Sennelager auf unterschiedlichen thematischen Ebenen angeregt wurde. Dazu zählen Grün- und Freiraumqualitäten, gesellschaftliche Belange und das Image, städtebauliche und gestalterische Qualitäten, Mobilitätsbelange sowie Nutzungsszenarien für Wohnen und Gewerbe. Es sind konkrete Ideen, Zielvorstellungen und Beteiligungen entstanden, die als Initiationspunkt für die weitere Erarbeitung von Konzepten für das Kasernenareal sowie auch für den gesamten Ortsteil Sennelager gesehen werden können.



BIELEFELDER STRASSE IN PADERBORN SENNELAGER

AUSBLICK_

Mit der Phase der Bürgerbeteiligung in den unterschiedlichen Veranstaltungsformaten wird der Grundstein für die weitere Entwicklung der Normandy Barracks und dem Stadtteil Sennelager gelegt. Ideen, Nutzungsvorschläge und Handlungserfordernisse fließen als Themenschwerpunkte in den fortlaufenden Prozess ein. Dabei stehen nicht nur die Normandy Barracks im Fokus, sondern der gesamte Stadtteil Sennelager, um raumübergreifende Lösungen und Verbesserungen zu erzielen. Diese ganzheitliche Betrachtung wird in die weitere Konzepterarbeitung aufgenommen und mit dem strategischen Instrument eines Integrierten Handlungskonzepts (IHK) weitergeführt. Dabei sollen sowohl die bisherigen Kasernenflächen als auch die von den Briten genutzten Wohnungsbestände näher betrachtet, eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation erzielt und eine Aufwertung Sennelagers ermöglicht werden. Dies gilt für beide Entwicklungspotenziale der Normandy Barracks – die militärische Folgenutzung und die Aufgabe des Militärstandortes. Mit einem IHK werden Handlungserfordernisse in Sennelager konkretisiert und Maßnahmen zur Realisierung in einem formellen Planungsrahmen herausgearbeitet. Ein IHK ist zudem zwingende Voraussetzung für die Gewährung von Mitteln der Städtebauförderung des Landes NRW.

Für die künftige Nutzungsverteilung im Ortsteil gibt es eine Vielzahl an Varianten, die abhängig von einer möglichen Nachnutzung der Kasernenflächen sind. Diese reichen von der vollständigen Aufgabe der militärischen Nutzung in Sennlager, über eine Nachnutzung des Truppenübungsplatzes als einzigartige Naturlandschaft bis hin zu einer Nachnutzung des Truppenübungsplatzes und (Teilen) der Normandy Kaserne durch die Bundeswehr. Da die Entscheidungen der entsprechenden NATO-Truppen und Bundesbehörden noch ausstehen, ist eine Zukunftsperspektive für den Ortsteil Sennelager zum jetzigen Zeit noch nicht abschließend zu entwickeln. Somit können Maßnahmen eines Integrierten Handlungskonzeptes für Sennelager erst zu einem späteren Zeitpunkt konkretisiert werden.
Allen Varianten gemein ist, dass die durch britische Soldaten und deren Familien genutzten Wohnbestände in Sennelager in jedem Fall mittelfristig bis 2020 freigezogen werden. Aus einer vollständigen Aufgabe der militärischen Nutzung ergäbe sich, dass sich die Nachfragestrukturen des Handels und die Auftragsstrukturen des lokalen Handwerks ändern.
Aber in allen beschriebenen Szenarien werden in Sennelager rund 1/3 der Wohnungsbestände durch die abziehenden britischen Streitkräfte freigezogenen und stehen somit für eine Anschlussnutzung zur Verfügung. Dies kann für Teilbestände auch schon vor dem endgültigen Abzug bis 2020 eintreffen.
In Sennelager sind rund die Hälfte der Bestände in der Hand des Bundes, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), die andere Hälfte ist in Privatbesitz. Für diese Bestände ergibt sich eine herausfordernde Suche nach einer adäquaten, städtebaulich vernünftigen und sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Anschlussnutzung. Hierbei ist insbesondere die Nachfrage nach der Schaffung von gefördertem, preisgebundenem Wohnungsbau, wie auch zur Unterbringung von anerkannten Geflüchteten zu berücksichtigen.
Darüber hinaus könnte in der Ortslage entlang der Bielefelder Straße eine Vielzahl an Geschäften wegfallen, die sich ausschließlich auf die Befriedigung britischer Bedarfe spezialisiert haben (z.B. Autohandel, Reisebüro, Möbelgeschäfte, Pubs etc.).
Einige Gebäude entlang der Bielefelder Straße sind insoweit ortsbildprägend, als dass sie schon zu Beginn der militärischen Nutzung der Senne errichtet wurden, um die Bedarfe der Einheiten im Manöver abzudecken (Hotels, Pensionen, Stallungen, Schneiderei etc.). Einzelne Gebäude stehen bereits unter

Denkmalschutz, andere werden als denkmalwürdig eingeschätzt.
Für diese Bereiche sollte die Stadt Paderborn prüfen, inwieweit der Einsatz des besonderen Städtebaurechts zur Entwicklung des Gebietes und zur Vermeidung von unerwünschten Entwicklungen im Vorfeld einer Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes zielführend ist. Im ersten Schritt wurden am 2. Juni 2016 Einleitende Beschlüsse gefasst und eine Auftragsvergabe zu Vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach § 136 ff. BauGB für ein Sanierungsgebiet Sennelager angestrebt.
Ziel sollte es sein - eine entsprechende politische Beschlusslage vorausgesetzt - einen Aufstellungsbeschluss im Herbst 2016 zu fassen.
Initiative ist ein zudem zentrales Stichwort in diesem Entwicklungsprozess, denn nur die Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger Sennelagers führt schlussendlich zu einem aktiven und akzeptierten Stadtbaustein. Denn sie erleben tagtäglich die Stärken und die Schwächen ihres Stadtteils. Die mit den vorausgegangenen Beteiligungsveranstaltungen initiierten Prozesse in der Bevölkerung sind ein erster Schritt, um einerseits die Stadtteilbewohner untereinander zu vernetzen und andererseits den Dialog zwischen den Planungsverantwortlichen und der Bürgerschaft zu fördern. Für die Zukunft soll dieser Vernetzungsgedanke verstetigt werden, sodass Planungsverwaltung und Bürgerschaft von dem Gedankenaustausch profitieren und passgenaue Lösungen für Sennelager gefunden werden. Über Interessensvertretungen und Initiativen können diese Prozesse in Paderborn verankert und einen Mehrgewinn für alle Beteiligten erzeugt werden, um der prozess-übergreifenden Zukunftsperspektive „Sennelager neu erfinden und Traditionen bewahren“ näher zu kommen.

LOKALE INITIATIVEN_

Sennelager_
Alt und jung gemeinsam leben in der Gartenstadt
Aktivitäten_ Menschen verschiedener Generationen in Kontakt bringen, Gemeinschaft fördern, demographischem Wandel begegnen

letzte Veranstaltungen_ Kreativ Werstatt

Kontakt_ Dr. Manfred Borchert
E-mail: info@zahnarzt-drborchert.de

Senner Runde
Aktivitäten_ Zusammenschluss aller Vereine und Institutionen in Sennelager

Kontakt_ Günter Kleiner
E-mail: sennerrunde@sennelager.net
Telefon: 05254-7974

ANLAGE 1_ ERGEBNISSE STADTSPAZIERGANG SENNELAGER

Anregungen aus dem Bürgerforum im Zitat	Handlungsvorschlag der Bürger

A - Grün- und Freiraumqualitäten

Sennelager ist grün! > erhalten[3]	**A1.1 Thune und Grimke –** Die vorhandenen Freiraumqualitäten im Bereich "Thune und Thunesee" sowie an der "Grimke" sollen als qualitätsvolle Naherholungsgebiete auch für die angrenzenden Stadtteile entwickelt werden.
Freiraum Verknüpfung und Naherholung Thunesee[2]	
Grünraum Thune als Qualität[4]	
Baumbestand und Natur erhalten an der Grimke[1]	
In einem Bürgergespräch, vor Fertigstellung des Güsenhofsees, ist uns Sennelager Bürgern zugesagt worden, dass das Gelände nicht eingezäunt wird und für die Bürger Wege angelegt werden, um dort spazieren gehen zu können. Kaum nach Fertigstellung wurde doch zum Ärger vieler Bürger das Gelände mit Stacheldraht eingezäunt. Daher rege ich an, den Zaun wieder zu entfernen und ein Naherholungsgebiet für Mensch und Tier zu schaffen. (Da die Senne nicht weit entfernt ist und hier ebenfalls ein Naturschutzgebiet entstehen soll) Ich denke, dass in Sennelager bereits genug Stacheldrahtzäune stehen. KOMMENTAR ja (296) [7]	**A1.2 Güsenhofsee –** Der Bereich um den Güsenhofsee und den roten Bach im Norden Sennelagers soll als Grünbereich für die Naherholung ausgebaut werden. Die Fläche ist als Ausgleichsfläche mit hohem naturschutzfachlichen Potenzial ausgewiesen. Deshalb sind wahrscheinlich nur Verbesserungen der Wegebeziehungen im Umfeld möglich.
Mömmenbach mit Aufwertungspotenzial [3]	**A1.3 Mömmenbach –** Der Naturraum "Bachlauf Mömmenbach" soll im Sinne eines erlebbaren qualitätsvollen Freiraums entwickelt und aufgewertet werden.

A2 Freiraumqualitäten auf dem Kasernenareal und dem Truppenübungsplatz

Kaserne = grüne Lunge[4]	**A2.1 Grünräume im Bereich Kaserne -** Zivile Nachnutzungen sollen sich in die vorhandene Grünstruktur integrieren, um zukünftig Naherholung im Ortskern zu ermöglichen.
Kaserne grün erhalten[4]	
Beibehaltung des in der Kaserne befindlichen Parks rund um das Offizierskasino „Die grüne Lunge von Sennelager“ [6]	
Kaserne war einmal offen[5]	
Bildung eines Naherholungsgebietes im Norden der Normandy Barracks[6]	**A2.2 Nationalpark Senne –** Potenziale und Risiken einer Nationalpark Nutzung sind zu prüfen.
Der Nationalpark muss einfach kommen. Dann sind die Probleme von Sennelager vernünftig gelöst. (308) [7]	

A3 Bäume in Sennelager

Gründe für Baumfällungen an Bielefelder Straße?[3]	**A3.1 Bäume an Bielefelder Straße –** Die Bestandsbäume und der damit einhergehende Charakter der Bielefelder Straße soll langfristig erhalten werden.
alten Baumbestand der Kaserne bewahren und in Neuplanung integrieren[4]	**A3.2 Bäume auf dem Kasernenareal –** Die Bestandsbäume und der damit einhergehende Charakter des Kasernenareals sollen langfristig erhalten werden.

A4 Pflege der Grünanlagen

Da die Grünpflege durch die Stadt Paderborn in immer größeren Zeitabschnitten erfolgt, sehen öffentliche Grünflächen teilweise ungepflegt aus. Bürgerengagement?	**A4.1 Bürgerschaftliche Grünpflege –** Bürgerschaftliches Engagement soll zu gepflegten Grünbereichen in Sennelager beitragen. (Baumpatenschaft, Unkraut zupfen, etc.)
Bahnhofsumgebung: Durch Grünschnitt entsteht Problem von Hochwasser bei Starkregen[4]	

A5 Ergänzung aus dem Bürgerforum		
	Gewässerqualität / Thune	**A5.1 Gewässerqualität Thune –** Die Gewässerqualität des Fließgewässers Thune soll mit gezielten Maßnahmen verbessert werden.
	Thuneverlegung	**A5.2 Verlegung Thune –** Der Verlauf des Fließgewässers Thune soll verlegt werden.
	Landesgartenschau in PB-Sennelager	**A5.3 Landesgartenschau Sennelager –** In Sennelager soll zur Stärkung der Grünräume eine Landesgartenschau umgesetzt werden.
	Platane fällen	**A5.4 Platane Bielefelder Straße –** Die Platane der Bielefelder Straße soll gefällt werden.

B - Gesellschaft, Identität und Image

B1 Die Gartenstadt als Teil von Sennelager

	Polarität Gartenstadt und Sennelager könnte schlimmer werden > gemeinsam denken![2]	**B1.1 Polarität Gartenstadt & Sennelager –** Gartenstadt und Sennelager sollen durch gemeinsame und raumübergreifende Anstrengungen enger zusammenrücken.
	Gibt es eigentlich einen ersichtlichen Grund, warum Sennelager und die Gartenstadt getrennt genannt werden? Wir sind doch eine Schul- und Kirchengemeinde, oder nicht? (304) [7]	

B2 Nachbarschaft und Gemeinschaft

	Nachbarschaft fördern? Gemeinschaftsgefühl[2]	**B2.1 Nachbarschaften –** In Sennelager soll das Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgefühl mehr gefördert werden.
	Initiative: Ziel: In der Gartenstadt Netzwerk Nachbarschaft + Profis: Senioren die Möglichkeit geben im Haus zu bleiben[2]	**B2.2 Initiative Gartenstadt –** Die bestehende Initiative der Gartenstadt zur Förderung der Nachbarschaft und Unterstützung von Senioren soll ausgebaut werden.
	nachbarschaftliches Zentrum an evangelischer Kirche mit Haus Heilandsfrieden[2]	**B2.3 Nachbarschaftszentrum ev. Kirche –** An der ev. Paul-Gerhardt-Kirche soll ein nachbarschaftliches Zentrum entstehen.
	Kleinod ev. Gemeindezentrum[4]	
	Idee: Neues Generationenzentrum[2]	**B2.4 Generationenzentrum –** Für Sennelager soll ein neues Generationenzentrum entstehen.

B3 Vereine und Organisationen

	Internationaler Kulturverein wenig aktiv[4] (Anm. Bielefelder Straße 56-58)	**B3 Interkultureller Austausch** Der interkulturelle Austausch soll verbessert werden!

B4 Jugendliche in Sennelager

	Beteiligungsformat für Jugend schaffen[2]	**B4.1 Beteiligung Jugendlicher –** Im Rahmen der Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes soll für Jugendliche ein spezielles Beteiligungsformat geschaffen werden.
	zwischen Kirche, Schule, Schützenhalle sind "wilde" Treffpunkte[2]	**B4.2 Treffpunkte für Jugendliche –** Für Jugendliche in Sennelager sollen attraktive und legale Treffpunkte geschaffen werden.
	Platz für junge Leute fehlt, Jugendtreff[2]	

B5 Imagekampagne und Namensänderung

	neuer Name Sennelager mit Image-Kampagne[2]	**B5.1 Namensänderung –** Der Name Sennelager soll geändert werden.
	Name für Sennelager überdenken, leicht negativ besetzt (kontrovers)[4]	
	Namensänderung Sennelager (neg. Assoziation mit "Lager")[3]	**B5.2 Imagekampagne –** Für Sennelager soll eine Imagekampagne durchgeführt werden.
	schön zu wohnen, positives Image > aufwerten[5]	

B6 Ergänzung aus dem Bürgerforum

	Kulturangebote, ähnlich „Kulte“, „Kulturwerkstatt für Sennelager, u.a.“	**B6 Kulturelles Angebot –** In Sennelager sollen mehr kulturelle Angebote geschaffen werden, z.B. eine Kulturwerkstatt

C - Städtebau und Gestaltungsqualität

C1 Kritische Bausubstanz und Fassadenzustand

Sennebahnhof alte marode Bausubstanz, großes Problem[4]	**C1.1 Abbruch maroder Bausubstanz Bahnhof –** Die marode Bausubstanz des Sennebahnhofs soll abgerissen werden.
Abriss der baufälligen Gebäude an der Bielefelderstraße und Am Sennebahnhof [6]	**C1.2 Abbruch und Aufwertung Bielefelder Straße –** Die marode Bausubstanz an der Bielefelder Straße soll aufgewertet werden. Die Hinterhöfe an der Bielefelder Straße sollen aufgewertet werden.
ungepflegter Gebäudebestand Elisabethstraße - Bielefelder Straße 103 [4]	**C1.3 Aufwertung durch Fassadenprogramm –** Für Sennelager soll zur Aufwertung des Gebäudebestands ein Fassadenprogramm entwickelt werden [kann Bestandteil eines Integrierten Handlungskonzeptes sein].
Hinterhöfe nicht attraktiv Bielefelder Straße[3]	
Fassadenprogramm[5]	

C2 Gebäudebestand auf dem Kasernenareal

besonderes Gebäude Offiziersmesse[4]	**C2.1 Ortsbildprägende Offiziersmesse –** Das Gebäude der Offiziersmesse kann ortsbildprägend sein und soll erhalten werden.
Bestand der Kaserne nutzen, viel Potenzial zur Weiternutzung der Kaserne (Messe, Thune)[4]	**C2.2 Potenzial weiterer Kasernengebäude –** Erhaltenswerte Bestandsgebäude der Kaserne sollen in die weitere Planung einbezogen, auf ihre Zukunftsfähigkeit hin untersucht und gegebenenfalls nachgenutzt werden.
Tagespflege/ Begegnungsstätte im alten Kasernengebäude[4]	**C2.3 Nutzung Kasernengebäude –** Alte Kasernengebäude sollen in der zivilen Nachnutzung als Begegnungsstätte oder Tagespflege genutzt werden.
tolle Gebäude, tolle Bäume der Normandy Kaserne[4]	**C2.4 Ortsbildprägende Gebäude –** Auf dem Kasernengelände sollen ortsbildprägende Gebäude erhalten und nachgenutzt werden.
ortsbildprägendes Gebäude Bielefelder Straße 97 > öffentliche Nutzung[3]	
britische Feuerwehr mit Rückseite zur Bielefelder Straße![2]	**C2.5 Abriss Feuerwache –** Die Feuerwache auf dem Gelände der Kaserne ist rückwärtig zur Bielefelder Straße ausgerichtet und soll abgerissen werden.
Feuerwehr wegnehmen, Postamt in die "Stadt" integrieren[5]	
Feuerwehr muss bleiben (institutional)[5]	**C2.6 Erhalt Feuerwache –** Die Feuerwache soll am Standort erhalten werden.
Feuerwache ? „Tunnel"[5]	

C3 Räumliche Integration des Kasernenareals in den Stadtteil

Bielefelder Straße Normandykaserne Zaun weg - neues Zentrum[1]	**C3.1 Abriss Zaun Bielefelder Straße –** Der Zaun an der Bielefelder Straße als Abgrenzung der Kaserne soll entfernt werden.
Zaun der Kaserne weg, Park und Bäume einbinden[5]	
Zaun Bielefelder Straße weg[4]	
Zaun > Image > enge Durchfahrt[5]	
Zaun und alte Feuerwache entlang der Bielefelder Straße entfernen[4]	
Zaun Weg + Park entlang Bielefelder Straße wer zahlt? > wenn Banken mehr xx[5]	
Gestaltung der anderen Seite der Bielefelder Straße? Grün? Bebauung?[2]	**C3.2 Neues Wohnen auf Kasernengelände –** Die Nachnutzung der Kaserne bietet Potenziale für neue Wohn- und Gebäudeformen, die durch Architekturwettbewerbe ausgestaltet werden sollen.
Kaserne mit Potenzial für neue Wohn- und Gebäudeformen (Architekturwettbewerbe)[4]	
Sennelager ist ein Dorf an einer Straßenseite. Durch Öffnen der Kaserne kann vielleicht ein Zentrum entstehen[1]	**C3.3 Grüne Mitte Sennelager –** Durch die Öffnung der Kaserne soll ein neues (grünes) Ortszentrum für Sennelager entstehen.
Idee: Neue (grüne) Mitte Sennelagers an der Sparkasse[4]	
Wenn ich nach Sennelager einfahre, dann ist sicher der Zaun ein Problem. Wenn ich aber die bebaute Seite sehe, dann wird es noch schwieriger. Denn an den bestehenden Immobilien muss dringend etwas passieren. Nur an wenigen Stellen an der Bielefelder Straße stehen vernünftige Gebäude. Jetzt ist glücklicherweise ein ganz marodes Schätzchen abgerissen worden. Bekommen die Eigentümer für Renovierungen Zuschüsse oder können vergünstigte Darlehen (wenn es die noch gibt im Moment) gewährt werden? (291) [7]	

C4 Panzerverladung am Sennebahnhof und Bahnhofsumfeld

Panzerverladung - lohnt es sich oder wäre ein anderer Standort besser?[5]	**C4.1 Verlagerung Panzerverladung –** Die Panzerverladung steht in Konflikt mit angrenzenden Nutzungen und eine Verlagerung soll geprüft werden.
Verlagerung der Panzerverladung[5]	
Bei Nachnutzung der Kaserne durch Bundeswehr Verlagerung der Panzerverladung möglich[3]	
Umverlegung der Panzerverladeanlage und Bildung eines Wohngebietes[6]	**C4.2 Potenzial Panzerverladung –** Die durch eine Verlagerung der Panzerverladung möglicherweise frei werdende Fläche kann durch Wohnen ergänzt werden.
Wohnen bei Panzern - warum nicht?[5]	
Panzerverladung <--> Wohnen, Abriss Pleasure Dome > Nachfolge > Vertrag![5]	**C4.3 „Pleasure Dome“ –** Der „Pleasure Dome“ weist eine marode Bausubstanz auf und soll aufgewertet werden.
Städtebaulicher Vertrag mit Baurecht „Pleasure Dome“[5]	
Niemandsland an der Bahn! Altlasten! Pflege? Nutzung?[2]	**C4.4 Nebenflächen Bahn –** Nebenflächen der Bahngleise sind verwildert und sollen gepflegt und aufgewertet werden, um ein attraktiveres Bild zu erzeugen.
Bahnhof: ungenutzte Flächen und wildes Lagern[4]	
Bahnhof im Hinterhof[5]	
Gleisharfe so notwendig?[4]	**C4.5 Rückbau Gleisharfe –** Die bestehende Gleisharfe soll daraufhin untersucht werden, ob und welche Gleisanlagen zurückgebaut werden können.
Prüfung der Gleisharfe, möglicher Rückbau[5]	
Gleisharfe in diesem Umfang notwendig?[5]	
Sind alle Schienen noch in Gebrauch?[3]	

C5 Räumliche Verknüpfungen und Qualitäten des öffentlichen Außenraums		
	Bahnhof: Verbindung Gartenstadt fehlt [4] (Tunnel, Brücke)	**C5.1 Verknüpfung Gartenstadt –** Die räumlich voneinander getrennten Bereiche Gartenstadt und Sennelager sollen durch eine Querung der Gleisharfe (Tunnel, Brücke) miteinander verknüpft werden.
	Zentrale Bahnquerung wünschenswert[2]	
	zusätzliche Querung der Gleisharfe [4]	
	Anbindung Gartenstadt an Sennelager nur über Verbindung über Gleise sinnvoll, z.B. Fußgängerbrücke ("Kinder laufen über die Gleise")[3]	
	Unter- oder Überquerung der Bahngleise aus der Gartenstadt dabei Rückbau der Rangiergleise und Bildung eines weiteren Baugebietes auf diesem Gelände[6]	
	Anbindung Gartenstadt an Bahnhof[5]	**C5.2 Anbindung Gartenstadt an Bahnhof –** Die direkte Anbindung der Gartenstadt an den Bahnhof soll hergestellt werden, um die Erreichbarkeit zu verbessern.
	Attraktivierung der Gartenstadt für junge Familien nötig, z.B. Spielplätze[3]	**C5.3 Attraktivierung Gartenstadt –** Der Bereich Gartenstadt soll für Familien attraktiver gestaltet werden, z.B. durch Spielplätze.
	Beleuchtung Verbindung Schützenhaus - Kita verbessern[3]	**C5.4 Beleuchtung von sozialen Einrichtungen –** Der Bereich der sozialen Einrichtungen an der Bielefelder Straße stellt einen Angstraum dar und soll durch eine verbesserte Beleuchtung aufgewertet werden.
	Angstraum[5]	
	fehlende Beleuchtung zum Sportplatz Sennelagerstraße[3]	**C5.5 Beleuchtung Sportplatz –** Der Zuweg zum Sportplatz an der Sennelagerstraße soll besser beleuchtet werden.
	Beleuchtung Thunemühle fehlt[2]	**C5.6 Aufwertung Thunemühle –** Im Bereich der Thunemühle sollen ein durchgängiger Fußweg sowie eine durchgängige Beleuchtung hergestellt werden, um bspw. den Weg der Unterführung sicherer zu gestalten.
	Thunemühle: durchgängiger Fußweg und durchgängige Beleuchtung fehlen[3]	
	zum Bus durch Unterführung (lang und dunkel)[2]	
	Müllproblem durch übernachtende LKW-Fahrer „Schützen machen sauber“	**C5.7 Abfallbeseitigung –** Das wilde Campen von LKW-Fahrern soll unterbunden werden.

C6 Raumübergreifendes Konzept		
	Wie geht es weiter? Denn so einfach ist das Alles nicht. Sennelager war ist und wird ein Problemfall. Da muß richtig was passieren! Das Konzept muß Total neu überarbeitet werden. Die Wirtschaftliche Lage, die Bautechnische und Umweltlage spielt eine große Rolle. Wo geht der Weg hin. Werden Arbeitsgruppen gebildet? Wo kann man sich melden? Ich selber habe Sennelager 1964 kennengelernt. Fast 40 Jahre beim Mil. gearbeitet. Wohne seid ca.30 Jahren hier. Es ist ein Riesenstück Arbeit. (313) [7]	**C6.1 Neukonzeption Sennelager –** Für Sennelager wird ein Integriertes Handlungskonzept zur Neugestaltung entwickelt, um den vielfältigen Änderungen gerecht zu werden.

C7 Ergänzung aus dem Bürgerforum		
	Fördermaßnahmen für private Häuser und Wohnungen in Sennelager einbringen!	**C7.1 Fördermaßnahmen Wohnungsbestand –** Nach dem Leerzug der Wohnungen durch die britischen Streitkräfte sollen Fördermaßnahmen für Privateigentümer entwickelt werden.
	Errichtung eines multikulturellen Zentrums → traditionelle Formen → neue Formen → partizipativer selbstverwaltender Ansatz	**C7.2 Kulturelles Angebot –** Interkulturelle Treffpunkte sollen partizipativ-selbstverwaltend und mit traditionellen sowie neuen Angeboten entwickelt werden.
	Markante „Landmarken“ (Gebäude, Denkmal, Pflanzen…) am Orts-Eingang und -Ausgang	**C7.3 Identitätsstiftende Landmarken –** Mit Hilfe von Landmarken sollen Ortsein- und –ausgang in Sennelager hervorgehoben werden.

D - Mobilität

D1 Fuß- und Radwege

Fußweg bis zum Friedhof durchziehen[3]	**D1.1 Fußweg Friedhof –** Die Verbindung an der Sennelagerstraße zum Friedhof soll für Fußgänger mit einem Gehweg begehbar gemacht werden.
öffentlicher Fußweg über Schulhof[2]	**D1.2 Fußweg Grundschule –** Über das Gelände der Gemeinschaftsgrundschule Thune soll ein öffentlich zugänglicher Gehweg zur Verknüpfung der angrenzenden Areale entstehen.
Bäume: kontroverse Diskussion Bielefelder Straße Fahrradweg[4]	**D1.3 Fahrradweg Bielefelder Straße –** Der Fahrradweg an der Bielefelder Straße soll mit Verkehrsführung und bestehenden Platanen neu gestaltet werden.
Konflikt: Schöne Bäume aber Wurzeln machen den Boden kaputt[4]	
Entfernung der Platanen von der Sennelagerstraße bis Bahnhofstraße, um ein Aufstellen von Tischen und Stühlen vor den jeweiligen Geschäften zu ermöglichen[6]	
Pflaster Baumscheiben[5]	
Radweg weiterführen Hof-Sennelager[4]	
Platanen Bielefelder Straße behindern Fuß- und Radweg, z.B. Verschwenken der Straße[3]	
Weiterführung des gegenläufigen Verkehrs auf dem Fahrradweg bis zur Ampel am REWE-Markt - Fällen der Platanen zwischen Kavallerieweg und Paul-Gerhardt-Straße - Verbesserung der Einsicht des Fahrradweges zwischen Pionierweg und Haus Lütkemeier durch Rückbau Platanen und stetigen Rückschnitt der Fliederhecke. Erörterung bei weiteren OT. - Aufstellung von STOP-Schildern an allen Einmündungen zur Bielefelderstraße vom Heideweg bis Klosterweg[6]	

D2 Öffentlicher Personennahverkehr

Busanbindung Gartenstadt	**D2.1 ÖPNV-Anbindung –** Die Anbindung von Sennelager an den ÖPNV soll grundsätzlich verbessert werden.
ÖPNV Anbindung negativ[5]	
Rückstau durch Busse an Bielefelder Straße[3]	**D2.2 Bus-Haltepunkte –** Die Anordnung und Funktionalität der Bus-Haltepunkte des ÖPNV soll zur Vermeidung von Staus und zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer verbessert werden.
Bushaltestelle Rückstau Sennebahn[5]	
Kreuzung Sennelager: Rückstau durch Bushaltestelle, optische, bessere Gestaltung[4]	
Busbuchten: Inseln verursachen Stau[5]	
Umbau der Bushaltestelle Bielefelder- Ecke Sennelager-Straße[6]	
Busverbindung Bahnhof Schloss Holte-Stukenbrock?![5]	**D2.3 Neue Buslinie –** Eine neue Buslinie zum Bahnhof Schloss Holte-Stukenbrock soll eingerichtet werden.
Bahn: Haltepunkte nicht im Wechse[2]	**D2.4 Bahnanbindung –** Die Bahnverbindungen vom Bahnhof Sennelager sollen ausgebaut werden.
Busanbindung des Bahnhofs[5]	
es gab ein Gleis in die Senne[5]	**D 2.5 Umsteigeverbindungen Bahn-Bus –** Um die Umsteigeverbindungen zwischen SenneBahn und Busverkehr zu verbessern, soll über eine Linienänderung nachgedacht werden (Haltepunkt „Sennebahnhof“)

D3 Verkehrsführung, Verkehrsaufkommen und Straßennetz		
	verkehrswidriges Verhalten (Abbiegen) Einfahrt Penny[4]	**D3.1 Verkehrsführung Ehrendenkmal –** Die Verkehrsführung der Bielefelder Straße auf Höhe des Ehrendenkmals soll verbessert werden.
	Verkehrssituation Bielefelder Straße problematisch (Unfallschwerpunt Penny Ausfahrt); Idee: Kreisverkehr, Problem: Integration des alten Baumbestands am Ehrendenkmal[3]	
	Verkehrsführung Bielefelder Straße > Kreisverkehr [5]	
	Kreisverkehr Ehrenmal[4]	
	Bielefelder Straße Querung[4]	
	Übergang Bielefelder Straße[5]	
	die Veranstaltung am 19.06.15 in Sennelager hat mir sehr gut gefallen. Meine Anregung betrifft die Parkstreifen: Ein großes Ärgernis sind die großen Steine, die als Begrenzung dienen sollen. Ich habe schon mehrfach beobachtet, dass die Autos, v.a. von nicht ortskundigen Autofahrern, beim Herausfahren aus der Parklücke beschädigt wurden. Außerdem liegen schon einige Steine nicht mehr dort, wo sie einmal positioniert wurden. Mein Wunsch wäre eine sofortige Beseitigung. (289) [7]	**D3.2 Bauliche Situation Bielefelder Straße –** Bauliche Einrichtungen zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer sollen eingerichtet (Querung) und auf ihre Funktionalität hin überprüft werden.
	Das mit den Steinen ist grundsätzlich ok. Hindernisse müssen sein, weil sonst auf den Randstreifen alles kaputt gefahren wird. Reifenspuren im Gelände sehen auch mies aus. Man kann sich höchstens fragen: Wie kann man mögliche Hindernisse sichtbarer gestalten? Aber wer gegen die Steine fährt, würde sonst in die Grünanlagen fahren. Das muss man in den Griff bekommen. (290) [7]	
	zu hohe Geschwindigkeiten auf der Bielefelder Straße an Schule, Kita und Kirche[3]	**D3.3 Verkehrsbelastung Bielefelder Straße** Die Bielefelder Straße soll verkehrsberuhigt werden. **D3.3b Verkehrsbelastung Bielefelder Straße** Der Verkehrsfluss der Bielefelder Straße soll verbessert werden.
	Geschwindigkeitsreduzierung der Bielefelderstraße auf 50 Km/h ab Heideweg[6]	
	Bielefelder Straße: Verkehrsbelastung insgesamt, Kreuzungsbereiche trotz Rotphase[4]	
	Bielefelder Straße sehr laut, Verkehrsberuhigung[2]	
	Unterführung Thunemühle: Enge durch Parken, Engstelle Fußweg[3]	**D3.4 Verkehrsführung Thunemühle –** Die Straße Thunemühle weist Engstellen und eine schwierige Verkehrsführung für Links-Abbieger auf und soll an den geänderten Bedarf angepasst werden.
	Verkehrsführung (links Abbiegen) Thunemühle auf Bielefelder Straße kaum möglich[3]	
	neue Straße parallel zu Thune[5]	
	Verlängerung Staumühler Straße[5]	**D3.5 Verlängerung Staumuehler Straße –** Nach dem Freiwerden der Kaserne soll die Staumuehler Straße verlängert werden und nicht im Norden des Areals enden.
	Sperrung des Pionierwegs zur und von der Staumühler Straße - Aufstellen eines Stopschildes zur Bielefelderstraße hin[6]	**D3.6 Zuwegung Pionierweg –** Der Pionierweg als Verbindungslinie zwischen Bielefelder Straße und Staumuehler Straße soll durch eingeschränkte Zufahrtsmöglichkeiten beruhigt werden.
	Teilung der Bielefelderstraße in zwei Einbahnstraßen zwischen Klosterweg und Hauptwache - Abriss der Feuerwache - Bildung eines neuen Ortszentrums mit Geschäften in Parterre und Wohnungen im Obergeschoss zwischen den beiden Einbahnstraßen[6]	
	Kreisverkehr Dubelohstraße / Wohnpark Thune[4]	**D3.7 Kreuzung Dubelohstraße / Thune –** Die Kreuzung Dubelohstraße / Wohnpark Thune soll umgebaut werden.
	Bau eines Kreisverkehrs an der Einmündung Dubelohstraße – Thunerweg – Bielefelderstraße[6]	

	hohe/starke Frequenz Salvatorstraße[4]	**D3.8 Verkehrsaufkommen Salvatorstraße –** Das hohe Verkehrsaufkommen an der Salvatorstraße soll verringert werden.
	Ausfahrt am ev. Gemeindezentrum wegen Zaun schwierig[4]	**D3.9 Verkehrsführung ev. Gemeindezentrum –** Die Verkehrsführung mit der Ausfahrt am ev. Gemeindezentrum und den vorhandenen Verkehrsspiegeln sollen verbessert werden.
	Spiegel ev. Gemeindezentrum[4]	
	Spiegel Klosterweg nicht mehr im richtigen Winkel[4]	
	Taktung der Schranke wurde verbessert (Salvatorstraße)[4]	**D3.10 Taktung Schranke –** Die Taktung der Schranke an der Sennebahn ist bereits im Zuge des Umbaus der SenneBahn optimiert worden. Nach der Startphase mit dem neuen Takt, sollte eine Überprüfung der Optimierung vorgenommen werden.
	lange Wartezeiten an der Schranke[3]	
	Bau einer Umgehungsstraße vom Diebesweg über Panzerringstraße zur Teutoburgerstraße und Verlegung der Autobahnauffahrt dorthin (Anbindung zum Industriegebiet Dören, B1 und Richtung Hövelhof[6]	**D3.11 Umgehungsstraße –** Eine Umgehungsstraße vom Diebesweg zur Teutoburgerstraße inkl. Verlegung der Autobahnauffahrt soll geprüft werden.
	Neue Auffahrt auf A 33 an der Sennelagerstraße oder Ausbau der Pater-Ewald-Straße bis zur Bielefelderstraße als Zufahrt zum Industriegebiet Einsteinstraße und Erweiterung des Industriegebietes[6]	**D3.12 Zuwegung Industriegebiet Einsteinstraße –** Die Zuwegung zum Industriegebiet Einsteinstraße und dessen Erweiterung soll verbessert werden
	Parksituation Mömmenweg[3]	**D3.13 Mömmenweg –** Der Mömmenweg soll durch Verkehrsberuhigung und neues Parkkonzept verbessert werden.
	Idee: Verkehrsberuhigung Mömmenweg z.B. durch Schwellen[3]	
	Mömmenweg = Ausweichstrecke bei geschlossenen Schranken[3]	
	Straßenrisse Mömmenweg[3]	
	Speditionsparkplatz Bahnhof / Panzerverladung nicht zulässig[5]	**D3.14 LKW-Parken –** Im Bereich Bahnhof / Panzerverladung soll die illegale Nutzung als LKW-Stellplatz verhindert werden.
	illegaler LKW Stellplatz an der Panzerverladung[2]	
	LKW Verkehr > Alternativen[5]	

D4 Ergänzung aus dem Bürgerforum		
	Fahrrad- und Fußgängerweg Heideweg bis Ampel Rewe Weiterleitung des gegenläufigen Verkehrs	**D4.1 Fuß- und Radweg Bielefelder Straße –** Fahrrad- und Fußgängerwege, insbesondere an der Bielefelder Straße entlang des Kasernenareals, sollen ausgebaut werden.
	Optische und strukturelle Aufbesserungsmaßnahmen für den Fahrrad-Verkehr / Fahrrad-Mobilität	
	Bielefelder Straße auf Kasernengelände verbreitern wenn der Zaun weg ist (Fuß-/ Radweg)	
	Autobahnausfahrt für Fahrräder und Fußgänger sicherer machen!	**D4.2 Gefahrenpunkt Autobahnausfahrt –** Die Autobahnausfahrt soll für den Fußgänger- und Radverkehr sicherer gestaltet werden.
	50 km/h-Zone bis zum Heideweg erweitern	**D4.3 Tempo Bielefelder Straße–** Die Tempo-50-Zone soll auf der Bielefelder Straße bis zum Heideweg ausgeweitet werden.
	Bürgerbus für die Gesamtstadt	**D4.4 Bürgerbus –** Für die gesamte Stadt Paderborn soll ein Bürgerbus eingerichtet werden.
	Buslinie 1 durch Gartenstadt führen	**D4.5 Gartenstadt Bus –** Die Buslinie 1 soll durch das Gebiet der Gartenstadt geführt werden.

E - Nutzungenszenarien: Wohnen und Gewerbe

E1 Nachnutzung von Wohnstandorten und Entwicklung von Kasernenflächen

Bildung eines Wohngebietes im südlichen Teil der Normandy-Barracks[6]	**E1.1 Zivile Nachnutzung –** Der südliche Bereich der Normandy Barracks soll in der zivilen Nachnutzung zu einem wirtschaftlich tragfähigen Wohngebiet entwickelt werden.
„wirtschaftliche“ Nachnutzung privater Wohnungen[5]	
grundsätzliche Ideen für die Nutzung könnten sein: => Schaffung eines Baugebietes für Einfamilienhäuser: Vorteil ist sicherlich die zentrale Anbindung an Paderborn und Bielefeld, die große Nachfrage; abgesehen werden sollte von der Förderung zum Bau von Mehrfamilienhäuser um eine Mittelschicht anzusiedeln => sicherlich bietet Sennelager eine interessante Möglichkeit zur Ansiedelung von betreuten Wohnheimen für Senioren, sofern entsprechende Grünflächen und infrastrukturelle Voraussetzungen erfüllt werden [...] (282) [7]	**E1.2 Nutzer –** Die ergänzende Wohnnutzung auf dem Kasernenareal soll mit Familien, Senioren und generationenübergreifenden Wohnprojekten oder Wohnparks realisiert werden. Mit Studierendenvertretern (ASTA), der Uni und dem Studentenwerk sollen Gespräche über ein Studentenwohnheim geführt werden.
Nationalpark, Familien Wohnpark schaffen an der Grimke[1]	
Kaserne positiv, Wohnen im Park, unter altem Baumbestand[4]	
Idee: Schaffung von altengerechtem Wohnen (Heilandsfrieden wird geschlossen)[2]	
Seniorenresidenzen Neubauten[1]	
einige Wohnblocks in Sennelager, die heute noch vom Miltär belegt sind, könnten sich als Basis für Altenwohnheime/Betreutes Wohnen eignen. Die Wohnungen sind relativ klein und könnten sich z.B nach Einbau eines Aufzuges und altersgerechter Renovierung für betreutes Wohnen anbieten. Eine passende Infrastruktur (Ärztehaus, Apotheke, Bushaltestelle und großzügige Grünflächen) würde dieses Projekt zu einem attraktiven Angebot machen. (294) [7]	
Generationenübergreifendes Wohnen, "Inklusion"[5]	
Umgestaltung der Wohnsiedlung zwischen Artilleriestraße und Am Heilandsfrieden zu einem Mehrgenerationen – Wohngebiet mit betreutem Wohnen[6]	
Generationenwohnpark oder Förderung für Studentenwohnen, da ja jetzt auch gute Frequenz mit Bahn erzielt wird[1]	
Umnutzung alter Wohngebäude als Studentenwohnheim (Voraussetzung: Anpassung der Infrastruktur)[3]	
Artilleriestraße: Wohnraum für Studenten: > Verkehrsänderung durch Bus und Bahn, > Gut für umliegende Wirtschaft (Gastronomie, Supermarkt etc.)[1]	
Studierende in Paderborn benötigen mehr Wohnraum, in anderen Städten wie z.B. Freiburg zeigte sich ein Umbau einer Kaserne zu einem Studentendorf als erfolgreich. Es entstanden autonome und gut organisierte Wohngemeinschaften. Grünanlagen wurden geschaffen, um den privaten Anbau von Gemüse/Obst zu ermöglichen. Zusätzlich wurde mit dem Bau des Pontanuscarrees der Startschuss gesetzt, Menschen mit Beeinträchtigungen im Wohngebiet zu integrieren und strukturen geschaffen, um individuelle Hilfsleistungen erbringen zu können. Kleine betreute Wohngruppen Verbände (Keine Senrioren) integriert in ein Studentendorf schafft Schritte in Richtung der Vison Inklusion und bietet zusätzlich Arbeitsplätze (Eventuell auch für Studierende die an der KaTho studieren und in der Nähe der Wohngruppen wohnen). Nun denken Sie mal an den positiven Effekt. Menschen lernen	

	einander zu verstehen, akzeptieren einander, helfen sich gegenseitig, wer weiß, vielleicht gehört es bald zur selbstverständlichkeit, dass ein Rollstuhlfahrer und ein Mensch mit Spastiken und geistiger Behinderung mit Studierenden der Stadt Paderborn eine Grillparty veranstaltet. Mich würde es jedenfalls mit freundentränen versehen. Zu dem ganzen wäre natürlich ein Ausbau der Einkaufsmöglichkeiten und der BUSVERBINDUNG notwendig. KOMMENTAR Finde ich auch gut. außerdem können Studies ganz bequem mit dem Zug bis zum Kassler Tor fahren!! (306) [7]	
	An der Grimke: Ferienpark?[1]	**E1.3 Nutzer Touristen –** Die Wohnnutzung An der Grimke und des Kasernenareals „Athlone“ soll auch für Touristen in einem Ferienpark geprüft werden.
	Asylbewerber / Flüchtlinge: Private Eigentümer "Deal" mit Stadt[1]	**E1.4 Nutzer Flüchtlinge –** Die Wohnnutzung des Kasernenareals soll auch durch Flüchtlinge / Asylbewerber in angemessenen Unterkünften realisiert werden.
	Angst: Wertverlust von Häusern bei Wohnhaus Leerzug[2]	**E1.5 Wertverlust Gebäude privater Dritter –** Der Gebäudebestand der britischen Streitkräfte steht nach deren Abzug leer und es besteht die Gefahr des Wertverlusts der übrigen privaten Wohngebäude. Der Rückbau von Wohngebäuden der Streitkräfte soll daher mitgedacht werden.
	Rückbau darf kein Tabu sein[5]	
	Artilleriestraße: große Wohnhäuser einseitig / Abriss[1]	
	auf jeden Fall Ghettobildung vermeiden[1]	**E1.6 Nutzermix –** Eine Konzentration sozial schwacher Nutzer in den leergezogenen Wohngebäuden soll vermieden werden.
	keine Ghettobildung > Gespräche mit Eigentümern, Sonderwohnen[5]	
	Sozialer Brennpunkt wird befürchtet "Ghetto"[5]	
	Befürchtung: gut geeignet für Asylbewerber[1]	
	Brennpunkte vermeiden > zu eng auf einander, keine Integration möglich[1]	
	Abriss um Ghetto zu vermeiden?[5]	
	Wegen energetischen Baumaßnahmen evtl. Häuser wegsprengen und Grundstücke verkaufen[1]	**E1.7 Bausubstanz –** Aufgrund hoher Investitionen in eine energetische Sanierung der Bestandsgebäude sollen die Gebäude zurückgebaut und als Bauland verkauft werden.
	Umgestaltung des Wohngebietes am Thunerweg und Lösekestraße durch Abriss von nicht renovierungsfähigen Häusern[6]	**E1.8 Thunerweg / Lösekestraße –** Der Gebäudebestand im Bereich Thunerweg und Lösekestraße soll durch den Abriss von maroder Bausubstanz aufgewertet werden.
	Bereich Thuner Weg hohe Häuser abreißen, Doppelhäuser schön[1]	
	Thuner Weg: > Sanierung zu kostenintensiv? > Bauland verkaufen?[1]	
	Nach den Informationen bei Stadtspaziergang bin ich der Meinung, das die vielen recht schön gelegenen Reihenhäuser eigentlich nur abgerissen werden können. Begründet ist dies im völligen Fehlen der nötigen Infrastuktur (Kanalisation, ...)! Die gewonnenen Bauplätze könnten gut an junge Familien verkauft werden. Bauplätze sind in Pb knapp. Wir haben ja schon einige Asylanten in Sennelager aber jetzt werden in kürze wohl 70-90 Menschen in ein Kontainerdorf gesteckt. Auf einen Haufen! Sicher ist es schwer die Massen an Flüchtlingen zu versorgen. Aber das ist absolut keine gute Grundlage um bei Anwohnern und auch den betroffenen Asylanten eine akzeptanz und Chancen zur integration zu finden! (310) [7]	
	Da zur Zeit ca. 30% aller Wohnungen in Sennelager von Briten belegt sind, wird es nach deren Abzug von besonderer Bedeutung sein, diesen Wohnraum sozial verträglich zu füllen, ohne	

	kritische Brennpunkte zu schaffen. Gleichzeitig muß der demografische Faktor berücksichtigt werden, der, falls ihm nicht entgegengewirkt wird, zu einer Überalterung von Sennelager führen wird. So könnte man überlegen, ob das Interesse von jungen Menschen für Sennelager auch dadurch geweckt werden kann, indem man Wohnraum für Studenten schafft. Die Größe vieler Wohneinheiten wäre dafür geeignet und mit einer attraktiven Verkehrsverbindung zwischen Uni und Sennelager könnte die räumliche Distanz überbrückt werden. Vielleicht könnten sogar bei weiterem Expansionsbedarf der Paderborner Universität bestimmte Studiengänge ausgelagert werden und in neu zu schaffendem Lehrräumen z.B auf dem Gelände der Normandy Kaserne statt finden. (295) [7]	
	Bestandseigentum Bielefelder Straße: muss auch bearbeitet werden[2]	**E1.9 Bestand Bielefelder Straße –** Der Gebäudebestand an der Bielefelder Straße soll im Zuge der Bearbeitung des Kasernenareals in die Analysen einfließen.
	Einflussnahme auf Neuvermietung[1]	**E1.10 Nachnutzung –** Bei entstehenden Wertveränderungen der Wohnungsbestände soll Einfluss auf die Neuvermietung genommen werden, sodass der Bestand nicht an Großunternehmen verkauft wird.
	ich möchte gerne die Frage vom Gast (Frage vom 22.06.2015) aufgreifen. Dort wurde das Thema "Verkauf der Wohnimmobilien an Großkonzernen bzw. Immobilienunternehmen" angesprochen. Wie wird die einheimische Bevölkerung bei einem Verkauf der Wohnimmobilien bevorzugt bzw. ist dieses übehaupt angedacht. Ein Interesse an diesen Immobilien wird sich bei jungen Familien oder Eigenheimbesitzern sich sicherlich einstellen. Wie wird hier verfahren? (299) [7]	
	Wo ist meine Frage zu den Wohnhäusern von Samstag geblieben? Ob die Stadt PB etwas dagegen unternehmen kann, das die Häuser an Gesellschaften wie Gagfah oder Annington verkauft werden! (292) [7]	
	wenn die BIMA ab 2018 ihre Häuser höchstbietend verkaufen will. Kann die Stadt Paderborn etwas unternehmen, das die Häuser nicht an Unternehmen, wie Gagfah oder Deutsche Annington verkauft werden? Die nur Mieten kassieren wollen, und dann an alle möglichen Paselacken, wie z.B. Zigeuner etc vermieten, dann aber nichts zum Erhalt der Häuser investieren, wodurch es dann zur Ghettobildung kommt! (286) [7]	
	Dank für die Sennelager-Veranstaltung. Ich war in der Gruppe "Wohnen". Es ist immer die Rede von 1500 Wohnungen für ganz Paderborn. Wenn man gestern v. a. die Häuser am Thuner Weg/ Lösekestraße gesehen hat und denkt dann mal bis zum Abzug, dann der Einigung mit der Bundesbehörde so 6-8 Jahre weiter, dann kann man viele der Häuser (z.B. wegen Allgemein- und energetischem Zustand) nur abreißen. Sofort bewohnbar sollen ja auch nur gut 50 sein. Denkt man darüber auch nach? Ich denke das muss man... (287) [7]	
	Rechtlicher Übergang der BImA- "Lösekestraße / Londoner Straße" an die Stadt Paderborn zu familienfreundlichen Preisen (Betrachtung der Infrastruktur)[1]	**E1.11 Nachnutzung Lösekestraße / Londoner Straße –** Die Grundstücke im Bereich „Lösekestraße / Londoner Straße“ sollen in der zivilen Nachnutzung zu familienfreundlichen Preisen angeboten werden.

E2 Gewerbestandort Sennelager		
	Einkaufsmöglichkeiten in Ordnung und genutzt[2]	**E2.1 Leerstand -** Leerstehende Immobilien oder vom Leerstand bedrohte Objekte, insbesondere an der Bielefelder Straße, müssen einer neuen Nutzung zugeführt werden.
	auch englischer Geschäftsbesatz in Gartenstadt[2]	
	Einzelhandel ist von britischem Militär abhängig, Gefahr von Leerstand[3]	
	jetzt schon Leerstand an der Bielefelder Straße[2]	
	Bielefelder Straße ist gleichzeitig Chance und Belastung[5]	
	Bildung eines Gewerbemischgebietes in der Mitte der NB unter Einbeziehung des Simulators, eventuell auch Nutzung durch die Uni PB[6]	**E2.2 Neue Gewerbegebiete (Kasernenareal) –** Prüfung, ob Teile des Kasernenareals im Rahmen einer Gesamtkonzeption als Gewerbeflächen genutzt werden können.
	Ansiedlung von Gewerbe möglich? Arbeitsplätze erzeugen Wohnungsnachfrage[1]	**E2.3 Neue Gewerbegebiete im Ortsteil –** Auch außerhalb des Kasernenareals sollen neue Gewerbegebiete "auf der grünen Wiese" ausgewiesen werden.
	Bei den großen Flächen in Sennelager. Ist es vorstellbar, dass man auch mal größere Bauflächen anbietet? Wer verkauft letztendlich die Flächen? Die Briten, die Bundesanstalt oder die Stadt? Wann wird es zu ersten Vermarktungen kommen? Erst nach Abzug oder ist ein Teilverkauf - bei Beachtung aller Probleme wie Erschließung, etc. - schon früher möglich? (288) [7]	
	Bildung eines Kleingewerbe Mischgebietes nördlich der Alten Waage mit Anschluß an die Pater Ewald Straße oder einer Zufahrt gegenüber der Kavalleriestraße von einem neu zu bauenden Kreisverkehr aus[6]	
	grundsätzliche Ideen für die Nutzung könnten sein: [...] => Darüber hinaus wäre die Ansiedelung eines weiteren Campus durch die Universität ggf. auch in Kooperation mit der Uni Bielefeld zu einem neuen Fachbereich denkbar => Sodann wäre die Ansiedelung flächenintensiver und ruhiger Handelsgewerbe denkbar (große Online-Autohäuser etc.) => Spannend wäre die Ansiedelung eines Anbieters für "Mit-Büros" durch die Lage zwischen Paderborn und Bielefeld mit Bereitstellung der nötigen Peripherie (282) [7]	**E2.4 Neuer Unicampus –** Mit der Uni und dem BLB NRW sollen Gespräche geführt werden, ob das Kasernenareal oder Teile davon einer Nutzung durch die Uni Paderborn zugeführt werden können.
	Die Zukunft Sennelagers sollte sich nach dem Abzug der britischen Streitkräfte anders gestalten, als es bei anderen betroffenen Standorte der Fall ist. Anstatt noch mehr Wohnsiedlungen zu errichten, sollte Sennelager die Gunst der Stunde nutzen und einen riesigen Eventpark errichten, der zwingend notwendig ist! Bestehend aus Mehrzweckhalle/n für Veranstaltungen aller Art und einer vernünftigen Open Air Area mit gescheiten Parkplatzflächen. Gegebenfalls auch Kleinen Restaurants, Bars und Imbisse. Sennelager liegt an der A33 und genießt somit die besten Verkehrsanbindungen die es dazu bedarf. Genügend Veranstalter gibt es hier in der Region, die darauf nur warten, dass sich etwas in dieser Richtung tut. Für die Stadt Paderborn sind Libori, Schützenfest und Weihnachtsmarkt ja ausreichend für die Bewohner dieser Stadt. Diese wachsende Stadt braucht mehr Perspektiven für die Zukunft. (307) [7]	**E2.5 "Eventpark" –** Prüfung, ob auf den Flächen der Kaserne ein "Eventpark" entstehen kann, der für sämtliche überregionale Festivitäten genutzt werden kann. (Bsp."A3 Geiselwind")

E3 Ergänzung aus dem Bürgerforum		
	Nutzung des alten Kasernengeländes als Technologiepark in Verbindung mit der Uni Paderborn	**E3.1 Technologiepark –** Das Kasernenareal soll als Technologiepark in Kooperation mit der Universität Paderborn entwickelt werden.
	Wohnraum und Gewerberaum genossenschaftlich organisieren!	**E3.2 Genossenschaft –** Mögliche Wohn- und Gewerbeflächen sollen genossenschaftlich organsiert werden.